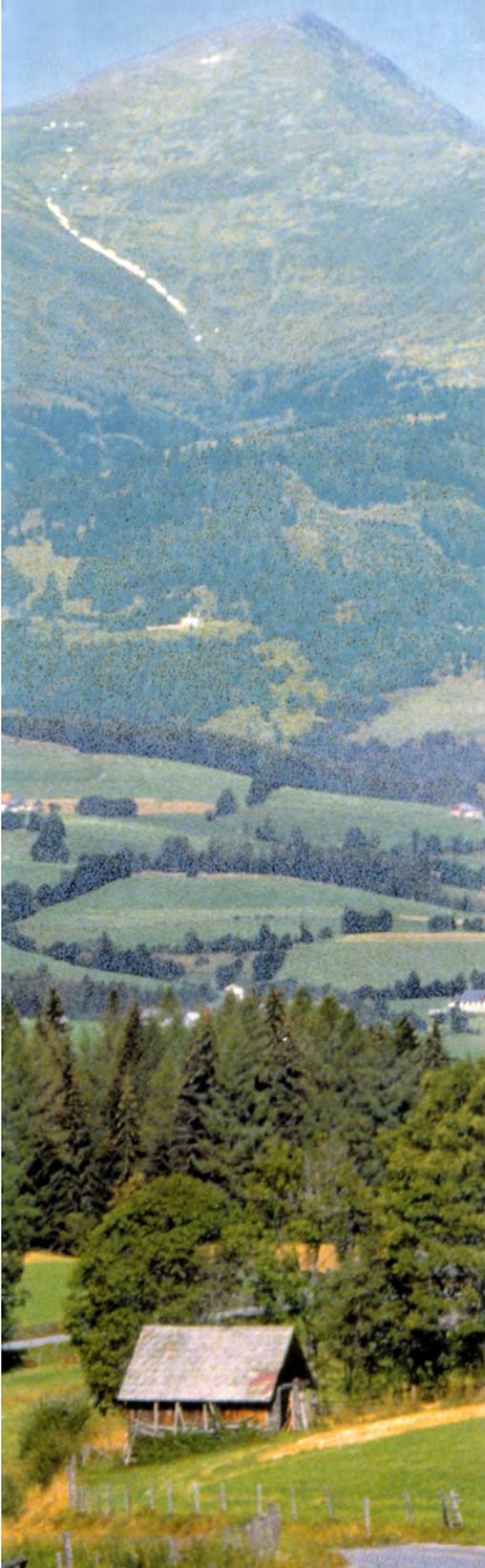




Nachrichten aus der
Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.
Amtliche Mitteilung
Nr. 2 - September 2015
Zugestellt durch Post.at



unsere gemeinde

SAFETY-TOUR 2015

“Sicherste Volksschulklasse der Steiermark”
kommt aus St. Peter am Kammersberg



Am 12. Juni 2015 fand in Kapfenberg das Landesfinale der SAFETY Tour 2015 statt, wo sich die Schülerinnen und Schüler der Volksschule St. Peter a. Kbg. den Titel “Sicherste Volksschule der Steiermark” sichern konnten. Landeshauptmann-Stv. Mag. Michael Schickhofer lud die Sieger darauf zu einem Empfang in die Grazer Burg ein. (Seite 14 und 15)

UNTERER MARKTFEST 2014 Reinerlös von 2.300 € an Kindergarten und Tourismusverband gespendet



Drittes Unterer Marktfest war wieder ein voller Erfolg! Das Organisationskomitee hat sich entschieden, € 2.000,- dem Kindergarten von St. Peter a. Kbg. und € 300,- dem Tourismusverband St. Peter-Schöder zu spenden. (Seite 7)



**Pilgram Josef 90,
Mitterdorf**



**Galler Berta 85,
Peterdorf**



**Hansmann Magdalena 85,
Pöllau**



**Jesner Amalia 85,
Feistritz**



**Leitner Maria 85,
Pöllau**



**Mayer Frieda 80,
Eichberg**



**Tanner Willibald 80,
Pöllau**



**Gerold Adolfine 75,
Peterdorf**



**Sigl Rosa 75,
Kammersberg**



**Brunner August 75,
St. Peter**



**Lexer Gebhard 75,
Pöllau**

*Unseren Jubilaren
die besten Wünsche!*

Impressum: Herausgeber: Marktgemeinde 8843 St. Peter am Kammersberg Nr. 82, Tel.: 03536/7611, Fax: 03536/7611-6, E-Mail: gde@st-peter-kammersberg.steiermark.at, Internet: www.st-peter-kammersberg.at. **Amtszeiten:** MO bis FR von 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr. **Parteienverkehr:** MO bis DO von 8:00 - 12:00 Uhr sowie FR von 8:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 15:00 Uhr. **Sprechstunden Bürgermeisterin:** FR von 13:30 - 15:00 Uhr. **Organisation, Gestaltung und Layout:** Oliver A. Brunner und Nadine Miedl-Reif. **Fotos:** Nadja Bischof Msc, Kurt Gallbrunner, Anita Galler, Alfred Hirschbeck, Mario Spreitzer, Arnold Staber, Jugend am Werk Steiermark GmbH, Büro LH-Stv. Mag. Schickhofer, Steirischer Zivilschutzverband, Steiermark.at/Frankl, KiGa St. Peter, VS St. Peter, NMS St. Peter, FS Feistritz, SZ Feistritz, Pfarrbücherei St. Peter, TVB St. Peter-Schöder, Marktgemeinde St. Peter, Vereine unserer Gemeinde und private Quellen. **Druck:** Druckerei IRIS, 8750 Judenburg. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:** Freitag, 6. November 2015! **Erscheinung:** 51. KW. Beiträge, die namentlich gezeichnet sind, müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten

**Geschätzte Gemeindegewissinnen,
geschätzte Gemeindegewiss,
liebe Jugend und liebe Kinder!**

*Die Freude und das Lächeln sind
Sommer des Lebens, sagt Jean Paul.*

Ehrungen

Sehr selbstbewusst sind unsere Kids der Volksschule in den Bewerbungen der Kindersicherheitsolympiade „Safety Tour 2015“ angetreten. Erstmals hat die dritte Klasse einer Volksschule so derartige Erfolge errungen, und zwar die ersten Plätze auf Bezirks- und Landesebene, sowie den dritten Platz auf Bundesebene.

Als Bürgermeisterin habe ich gemeinsam mit vielen Eltern unsere Schülerinnen und Schüler zu den Bewerbungen begleitet, um sie dort anfeuern zu können. Die erfolgreiche Teilnahme an dieser Kindersicherheitsolympiade erfordert im Vorfeld viel Training für die Teilnehmer. Dafür möchte ich mich bei dir, **Frau Direktor Andrea Ofner**, für dein großartiges Engagement recht herzlich bedanken.

Für diese Leistungen hat uns **Herr Landeshauptmann Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer** zu einem Empfang in die Grazer Burg eingeladen - wir waren begeistert!

Das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ wurde im Rahmen eines Festaktes in der Aula der Alten Universität Graz an unseren **Herrn Mag. Karl Fussi** für seine Verdienste als Geschäftsführer der Schiregion Kreischberg-Lachtal und für die Organisation der Großveranstaltungen überreicht.

Die Marktgemeinde St. Peter gratuliert dir recht herzlich zu dieser Auszeichnung und wünscht dir weiterhin viel Freude und Erfolg!

Events

Unser Holzstraßenlauf hat zum 14. Mal stattgefunden. Ich muss immer wieder den Einsatz der Läufer bewundern und bin beeindruckt über die Anzahl der interessierten Besucher. Hierzu darf ich mich bei

Herrn Alfred Staber und **Herrn Gilbert Taxacher** mit ihrem Team für die großartige Organisation recht herzlich bedanken.

Nur mit Hilfe der freiwilligen Helfer ist dieser Event wieder so gut gelungen.

Am 31. Oktober diesen Jahres findet die 5. St. Peterer Gesundheitsmesse in unserer Greimhalle statt. Auch heuer werden wieder viele interessante Vorträge und Workshops angeboten.

Das Organisationsteam bietet wieder ein umfangreiches Programm und freut sich, Sie bei dieser Veranstaltung begrüßen zu dürfen.

Jubiläen

Die Landjugend von St. Peter a. Kbg. feierte ihr 65-jähriges Bestehen. Hier möchte ich allen Beteiligten nicht nur auf das Herzlichste gratulieren, sondern auch für ihre Tätigkeiten im ländlichen Raum sehr herzlich danken. Es ist nicht selbstverständlich, dass sich ehrenamtliche Gruppen für das Wohl der Allgemeinheit einsetzen.

Dies tut unsere Landjugend nunmehr seit vielen Jahren mit großem Erfolg und daher möchte ich im Namen der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg. allen Mitgliedern der Landjugend für das bisher Geleistete danken und wünsche euch weiterhin eine glückliche und erfolgreiche Zukunft!

Am 12. August feierten wir das 5-jährige Bestehen unseres Zentrums für Psychische Gesundheit im Alter (ZPG) in Feistritz. Es wurde hiermit ein wesentlicher und wegweisender Schritt für die Betreuung, Begleitung, Unterstützung und Versorgung aller Senioren durch Vollzeit betreutes Wohnen und angeschlossenes Tageszentrum in unserer Gemeinde gesetzt.

Allen Klienten und der Leiterin **Frau Mag. Petra Gabl-Büttner** mit ihren Mitarbeitern wünsche ich weiterhin viel Freude und Motivation in dieser lebendigen Gemeinschaft.

Im Jänner diesen Jahres erfolgte die

Ausschreibung für die Aufnahme eines weiteren Mitarbeiters für den Bauhof. Mit Beschluss des Gemeinderates wurde aus 21 Bewerbern **Herr Gerhard Zirker** in den Gemeindedienst aufgenommen.

Seit 1. September 2015 verstärkt er das Team unseres Bauhofes. Wir wünschen dir viel Erfolg und Elan für deine neue Aufgabe.

Die Ferien gehen zu Ende und es beginnt wieder die Schule. Die Erstklässler und Kindergartenanfänger bekommen dabei zum ersten Mal ein bisschen den Ernst des Lebens zu spüren.

Wir wünschen euch, liebe Schülerinnen und Schüler, viel Freude beim Lernen. Dem Lehrerkollegium und dem Kindergarten team wünsche ich ebenfalls einen guten Start in dieses neue Schul- und Kindergartenjahr.

Die kleinen Freuden wärmen das Herz.
(aus Italien)

*In der Hoffnung, Ihnen mit dieser
Gemeindezeitung wiederum umfassende
Informationen über unsere Marktgemeinde zu
liefern, verbleibe ich mit besten Grüßen!*



Eure Bürgermeisterin,

Sonja Pilgram

Sonja Pilgram





Der Gemeinderat hat beschlossen ...

In seiner Sitzung am 12.03.2015*:

... die Endbeschlussfassung des Örtlichen Entwicklungskonzeptes - ÖEK 4.01 - und des Flächenwidmungsplanes - FWP 4.01 - (Sondernutzung Freiland Sport - Reitsport). *Einstimmiger Beschluss.*

... den Bebauungsplan "Volz" im Ortsteil St. Peter mit 13 neuen Bauparzellen. *Einstimmiger Beschluss.*

... die Endabrechnung der Sanierung des FF-Rüsthauses St. Peter a. Kbg.:
€ 110.513,35 Kostentragung durch Gemeinde. *Einstimmiger Beschluss*

... die Verwendung der Überschüsse aus dem Rechnungsabschluss 2014. *Einstimmiger Beschluss.*

... den Rechnungsabschluss der OTI-KG für das Jahr 2014:
Summe der Einnahmen € 243.207,78
Summe der Ausgaben € 263.361,53
Ergebnis einen Abgang von € 20.153,75
Einstimmiger Beschluss.

... den Rechnungsabschluss für das Jahr 2014:
Summe ordentliche Einnahmen € 4.655.729,79
Summe ordentliche Ausgaben € 4.655.729,79
Ausgeglichener Haushalt!
Summe außerordentliche Einnahmen € 1.198.360,22
Summe außerordentliche Ausgaben € 1.716.730,18
Ergebnis einen Abgang von € 518.369,96
Einstimmiger Beschluss.

... die Genehmigung des Contractingvertrages (Umstellung Ortsbeleuchtung auf LED-Technik) mit der Elektrizitätswerk AG Wels.
Bruttokosten des Projektes: € 151.002,60.
Einstimmiger Beschluss.

... die Genehmigung des Flurbereinigungsübereinkommens zw. Klünsner Otto, vlg. Mang und der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg. (Brechlhütte). *Einstimmiger Beschluss.*

... den Kostenanteil der Gemeinde von € 30.000,- (Nachtragsvoranschlag erforderlich) für das Projekt "Wandererlebnis Katschtal", sowie die Bildung eines Gremiums, nach der Konstituierung des neuen Gemeinderates, unter Einbeziehung des Tourismusverbandes zur Begleitung und Umsetzung des Projektes. *Einstimmiger Beschluss.*

In seiner Sitzung am 18.06.2015*:

... die Bestellung der Schriftführer:
Wieser Gabriele SPÖ
Stocker Anna ÖVP
Pausch Johann FPÖ

... die Bestellung der Mitglieder/Vertreter folgender Ausschüsse, Verbände und Verwaltungsgemeinschaften:

Prüfungsausschusses:

Lercher Maximilian SPÖ
Feichtner Eberhard SPÖ
Ing. Staber Alfred ÖVP
Pausch Johann FPÖ
Ersatzmitglieder
Bischof Erwin SPÖ
Künstner Manfred ÖVP

Schulausschusses (VS & NMS):

Lercher Maximilian SPÖ
Stolz Christoph SPÖ
Wieser Gabriele SPÖ
Stocker Anna ÖVP
Ing. Staber Alfred ÖVP
Ersatzmitglieder
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Schmiedhofer Christine ÖVP

Verwaltungsgemeinschaft Kläranlage Teufenbach-Katsch:

Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
Feichtner Eberhard SPÖ
GK Göglburger Herbert ÖVP
Ersatzmitglieder
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Plank Edmund ÖVP

Abfallwirtschaftsverband Murau:

Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
GK Göglburger Herbert ÖVP
Ersatzmitglieder
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Stocker Anna ÖVP

Bau- und Planungsausschuss:

Obmann
Plank Edmund ÖVP
Obmann Stellvertreter
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Schriftführer
Bischof Erwin SPÖ
weitere Mitglieder
Feichtner Eberhard SPÖ
Künstner Manfred ÖVP
Ersatzmitglieder
Lercher Maximilian SPÖ
Trattner Peter ÖVP

Ausschuss für Tourismus:

Obmann
Trattner Peter ÖVP
Obmann Stellvertreter
Bischof Erwin SPÖ
Schriftführer
Schmiedhofer Christine ÖVP

weitere Mitglieder
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Feichtner Eberhard SPÖ
Ersatzmitglieder
Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
Stocker Anna ÖVP

Agrarausschuss:

Obmann
Künstner Manfred ÖVP
Obmann Stellvertreter
Feichtner Eberhard SPÖ
Schriftführer
Lercher Maximilian SPÖ

weitere Mitglieder
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Trattner Peter ÖVP
Ersatzmitglieder
Wieser Gabriele SPÖ
GK Göglburger Herbert ÖVP

Ausschuss für Umwelt, Sport, Gesundheit und Generationen:

Obmann
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Obmann Stellvertreter
Ing. Staber Alfred ÖVP
Schriftführer
Wieser Gabriele SPÖ
weitere Mitglieder
Stolz Christoph SPÖ
Schmiedhofer Christine ÖVP
Ersatzmitglieder
Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
Stocker Anna ÖVP

Kulturausschuss:

Obfrau
Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
Obfrau Stellvertreter
Wieser Gabriele SPÖ
Schriftführer
Stocker Anna ÖVP
weitere Mitglieder
Stolz Christoph SPÖ
Schmiedhofer Christine ÖVP
Ersatzmitglieder
Bischof Erwin SPÖ
Trattner Peter ÖVP

Beiräte der OTI-KG:

Geschäftsführerin
Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
Beiräte
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Feichtner Eberhard SPÖ
GK Göglburger Herbert ÖVP
Künstner Manfred ÖVP
Pausch Johann FPÖ

Vertreter Sozialhilfeverband Murau und freiw. Gemeindeverband (ISGS):

Bgm. Pilgram Sonja SPÖ
GK Göglburger Herbert ÖVP
Ersatz
Vize-Bgm. Lercher Arnold SPÖ
Stocker Anna ÖVP

Einstimmiger Beschluss.

... die Verträge über die Durchführung der Totenbeschau im Bereitschaftsdienst mit Dr. Reichsthaler Mariella und Dr. Pestitschegg (beide Oberwölz).
Einstimmiger Beschluss.

... die Aufstockung des Kassenkredites bei der BAWAG PSK Bank um € 200.000,- auf insgesamt € 400.000,- für die Zwischenfinanzierung des Kanalbaus BA09 und des Wasserleitungsbaus BA06.
Einstimmiger Beschluss.

... die Förderung in Höhe von € 20.000,- für die Sportplatzsanierung des Sportvereins TUS St. Peter a. Kbg.
Einstimmiger Beschluss.

*) auszugsweise

Freie Gemeindewohnung

Wohnhaus St. Peter a. Kbg. 191/9 (neben Schule). Lage und Größe: 2. OG, 81,51 m².
Räumlichkeiten: Küche, Wohnzimmer, 2 Zimmer, Bad, WC, Flur, Abstellraum, Vorraum, Balkon, Kellerabteil, Garage.
Miete: € 580,38 (inkl. Betriebs- und Heizkosten).
Kautions: € 500,00. Küchenablöse möglich!

Die Wohnung ist förderbar!
Anfragen im Gemeindeamt (Buchhaltung) bei Frau Kreis Gertraud unter: 03536/7611-16

Siedlungsgenossenschaft Ennstal

Barrierefreie Mietwohnung mit Kaufoption im Wohnhaus St. Peter a. Kbg. 12. Lage und Größe: 1. Stock, 56,21 m².
Räumlichkeiten: Wohnen/Essen/Küche, Schlafzimmer, Bad/WC, Vorraum, Balkon,

Terrasse, Kellerabteil.
Miete: € 576,50. (inkl. Betriebs- und Heizkosten).
Kautions: 3 Bruttomonatsmieten.

Die Wohnung ist förderbar!
Information und Anfragen unter: 03612/273-8100

Private Wohnung

im Ort St. Peter.
Wohnnutzfläche: 80 m².
Räumlichkeiten: Küche mit Wohnzimmer, Schlafzimmer, Abstellraum, WC, Bad, Vorraum; (Zentralheizung).
Die Wohnung verfügt über einen eigenen Zugang sowie einen Autoabstellplatz.

Information und Anfragen unter: 0664/75054973

Nostalgie-Rätsel

Welche zwei Personen werden hier gesucht?

Den ausgefüllten Gewinnkupon mit der richtigen Lösung bis spätestens **2. Oktober 2015** beim Marktgemeindeamt abgeben!

Preis: Gutschein im Wert von € 30,- (einzulösen bei allen Gewerbebetrieben in der Marktgemeinde St. Peter a. Kbg.).

Die Auflösung und den Gewinner des Rätsels erfahren Sie in der nächsten Ausgabe unserer Gemeindezeitung.

Auflösung vom Rätsel (Ausgabe Nr. 1 / Mai 2015): **Kaufhaus Gerold**

Gewinnerin:
Lara Würger,
8843 St. Peter a. Kbg.

Viel Spaß beim Rätseln wünscht Ihnen Oliver A. Brunner!



Veranstaltungstipps von September bis Dezember 2015:

- | | |
|--|--|
| 05.09. Mega Schaumparty
21 Uhr, Greimhalle St. Peter | 04.10. Erntedank bei der Pfarrkirche
St. Peter, 9.30 Uhr |
| 05./06.09. 7. Fußwallfahrt der Pfarre
St. Peter nach Maria Waitschach | 08.10. St. Peterer Kultursommer - Feels like, 19.30 Uhr, Schloss Feistritz |
| 06.09. Kegeltturnier Steir. Bauernbund
9 Uhr, Greimhalle St. Peter | 24./25.10. Traditioneller Fetzenmarkt im Rüsthaus der FF St. Peter |
| 12.09. Markenoffenes Tunig Treffen
9 Uhr, Greimhalle St. Peter | 31.10. St. Peterer Gesundheitsmesse
10 Uhr, Greimhalle St. Peter |
| 18.09. St. Peterer Kultursommer - Ein Kirchturm erzählt, 19 Uhr, Pfarrkirche St. Peter | 14.11. Cäcilienkonzert des MV Althofen
20 Uhr, Greimhalle St. Peter |
| 25.09. St. Peterer Kultursommer - Lesung: Martin Gutl; Gebete und Textel, 19.30 Uhr, Schloss Feistritz | 28.11. Perchtenlauf und Perchtenparty
19 Uhr, Greimhalle St. Peter |

LÖSUNG:

Name:

Adresse:

Telefon:

GEWINNKUPON

Mag. Karl Fussi erhielt Ehrenzeichen des Landes Steiermark

Knappe vier Monate nach der erfolgreichen Doppel-WM am Kreischberg und im Lachtal haben die Macher hinter den Kulissen eine große Auszeichnung erhalten. OK-Chef Hello Haas und Kreischberg-Geschäftsführer Mag. Karl Fussi haben das „Goldene Ehrenzeichen des Landes Steiermark“ erhalten.

Die Überreichung erfolgte im Rahmen eines Festaktes in der Aula der Alten Universität Graz. Der damalige Landeshauptmann Mag. Franz Voves hob in seiner Ansprache die Verdienste der beiden ausgezeichneten Murtaler hervor.

Haas und Fussi waren bei allen bisherigen Events am Kreischberg federführend dabei.



Der einstige und jetzige Landeshauptmann gratulieren den beiden Herren für ihre Verdienste.

Viele Florianis feierten ihren Patron in St. Peter a. Kbg.

Seit über 20 Jahren wird der "Florianitag" in unserer Pfarrgemeinde gemeinsam mit allen drei Feuerwehren gefeiert. Die Freiwilligen Feuerwehren Feistritz, Peterdorf und St. Peter haben beim Dankgottesdienst, gestaltet von Diakon Mag. Rupert Unterkofler und musikalisch umrahmt vom Musikverein St. Peter, ihren Patron reichlich Ehre gebührt. Im Anschluss wurden am Oberen Marktplatz im Rahmen einer feierlichen Stunde Ehrungen von verdienten Feuerwehrmitgliedern und die Angelobung von Jungfeuerwehrmännern, die in den Aktivstand

übergetreten sind, vorgenommen.

ABI Franz Wieser konnte nebenbei auch noch berichten, dass sich bei den steir. Feuerwehren einiges getan hat, wie z. B. die Einrichtung des BOS Digitalfunknetzes. Dieses neue Funksystem ermöglicht im Ernstfall eine schnelle und einwandfreie Kommunikation mit allen Einsatzorganisationen in der Steiermark, was vor allem bei Katastropheneinsätzen von höchster Bedeutung ist. Der gesamte Bezirk soll auch mit einheitlichen Atemschutzgeräten neu ausgestattet werden und die einzelnen Abschnitte mit

Wärmebildkameras.

Bürgermeisterin Sonja Pilgram bedankte sich in ihrer Rede bei den Mitgliedern der Feuerwehren für die Bereitschaft, ihre Freizeit in den Dienst der Sicherheit für die Bevölkerung unserer Marktgemeinde zu stellen. Die Gemeinde ist weiterhin bemüht, die finanziellen Mittel für die notwendige Ausstattung bereit zu stellen. Hervorzuheben sind dabei die Rüsthausanierung der FF St. Peter, die Anschaffung des neuen KLF-A der FF Peterdorf und der künftige Rüsthausbau für die FF Feistritz.

Angelobungen, Auszeichnungen und Ehrungen

FF Feistritz

50 Jahre: Otto Kreis;

40 Jahre: Manfred Bischof, Peter Bischof, Erwin Brunner, Franz Kreis, Josef Macheiner und ABI Franz Wieser;

FF Peterdorf

Angelobung: Lukas Pichler und Christian Taxacher;

FF St. Peter

70 Jahre: Franz Lindschinger;

60 Jahre: Johann Bischof;

40 Jahre: Max Lercher, Arnold Marchl, Gottfried Rauch und Arnold Staber;

25 Jahre: Friedrich Gugg;

Ehrenhauptlöschmeister: Johann Bischof, Franz Lindschinger und Josef Lindschinger;

Feuerwehrverdienstzeichen 3. Stufe: Erich Dorfer;

Feuerwehrverdienstzeichen 2. Stufe: Dr. Hans Karner;

Angelobung: Gernot Kobald, Lukas Mlinar und Fabian Mück;



Zu Ehrenhauptlöschmeistern ernannt wurden Josef Lindschinger, Johann Bischof und Franz Lindschinger (vorne v.l.).



Für 70, 60 und 50 Jahre Dienst in der Feuerwehr wurden Otto Kreis, Johann Bischof und Franz Lindschinger (vorne v.l.) geehrt.

Unterer Marktfest 2014

Dritte Auflage des beliebten Dorfeignisses erstrahlte wieder in voller Pracht.

Im Sommer 2014 fand im Unteren Markt von St. Peter am Kammersberg wieder das mittlerweile schon traditionelle "Unterer Marktfest" statt.

Am Morgen des 12. Juli 2014 versammelten sich die Bewohner des Unteren Marktes beim "Webernichel Kreuz", um mit "Pauken und Trompeten" die Bevölkerung vom Oberen Markt abzuholen. Der gewaltige Festzug, angeführt vom Obmann Max Lercher sen. und Obmann-Stellvertreter August Brunner jun., wurde begleitet von den entzückenden Blumenmädchen, den ehrenvollen Fahnenträgern mit ihren Fahnenpatinnen, sowie der Musikkapelle, bestehend aus den musikalischen Talenten des Unteren Marktes. An der Grenze zum Oberen Markt wurde an diesem Festtage eine marginale Grenzmarkierung aufgestellt, die jedoch nicht eine Trennung, sondern vielmehr eine Verbindung der beiden Ortsteile symbolisieren sollte.

Angekommen am Oberen Marktplatz, wurde der heranrückende Festzug feierlich von der Bevölkerung des Oberen Marktes empfangen und anschließend wieder zurück zum Festplatz in den Unteren Markt begleitet.

Nach der Defilierung an der gesetzten Grenzmarkierung gab es noch eine kurze Haltestelle beim örtlichen Nahversorger ADEG aktiv Pflingstl, wo wir von Johann und Anni eine kleine Stärkung bekamen. Danach ging es zum Ort des eigentlichen Geschehens. Nach Begrüßung des Obmannes erfolgte der Bieranstich von Bgm. Sonja Pilgram und LAbg. Max Lercher, der zum Ehrenbürger des Unteren Marktes ernannt wurde. Gleich darauf kam es zum nächsten feierlichen Akt:

Ein neuer Baum wurde am Festplatz vom Organisationskomitee des Unteren Marktes gepflanzt, um die Fällung der alten Schwarzkiefern und Zirben wieder zu kompensieren.

Neben den köstlichen Mehlspeisen, die von den Damen des Unteren Marktes gebacken wurden, und dem geheimnisvollen Zauberspruch unserer lieben Nachbarn aus dem Oberen Markt, wurden wir von der Fleischhauerei Mück-Rossmann mit genusslichen Spezialitäten verköstigt. Es wurde noch bis in die späten Abendstunden gefeiert, gesungen, musiziert und schon über einen eventuellen Gegenbesuch beim künftigen Oberer Marktfest diskutiert.

Der Reinerlös von rund € 2.300,- wurde an den örtlichen Kindergarten (€ 2.000,-) und an den Tourismusverband St. Peter-Schöder (€ 300,-), für die Errichtung von drei Ruhebänken im Bereich des Unteren Marktes, gespendet. Das Organisationskomitee vom Unteren Markt bedankt sich bei den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern und freut sich, Sie beim nächsten "Unterer Marktfest" wieder begrüßen zu dürfen!

Oliver A. Brunner



Jugend am Werk Steiermark

Mehr für Murau und Murtal

Jugend am Werk (JaW) erweitert sein Angebot und stellt seine mobilen Dienstleistungen nun auch im Bezirk Murau zur Verfügung! Ziel ist es, möglichst viele Menschen mit Behinderung im Sinne der Inklusion und der damit verbundenen Selbstbestimmung in ihrem eigenen sozialen Umfeld zu unterstützen und personenzentriert zu begleiten. Unter dem Motto „mobil vor stationär“ eröffnet Jugend am Werk mit professioneller Begleitung und unter Nutzung der sozialräumlichen Ressourcen den Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, ein weitgehend eigenständiges Leben in ihrem lebensnahen Umfeld zu führen.

Die von Jugend am Werk angebotenen Dienstleistungen:

Wohnassistenten - Schlüssel zur Unabhängigkeit

Jugend am Werk-WohnassistentInnen begleiten Menschen mit Behinderung, die bereits in den eigenen vier Wänden leben oder dies in unmittelbarer Zukunft beabsichtigen. Der Betreute/die Betreute lernt Eigenverantwortung für sein/ihr Leben zu übernehmen, neue Chancen zu ergreifen und mit jedem Tag ein bisschen unabhängiger zu werden.

Die WohnassistentInnen unterstützen:

- bei Wohnungssuche, Umzug und Einrichtung
- beim Waschen, Kochen, Einkaufen, Putzen, Bügeln etc.
- in allen Finanzbelangen: Einteilung des Wirtschaftsgeldes, Planung von Anschaffungen, etc.

- bei Behördenwegen: Gebührenbefreiung, Beihilfen, Dokumente, etc.
- bei persönlichen Angelegenheiten: Gespräche, Information, etc.

Familienentlastung - endlich einmal abschalten

Familien, die behinderte Kinder, Jugendliche oder Erwachsene in den eigenen vier Wänden betreuen, stehen unter Dauerbelastung, 24 Stunden am Tag. Zeit für Erholung, eigene Bedürfnisse oder Termine bleibt kaum. Das hochqualifizierte, professionelle BetreuerInnen-Team übernimmt die Betreuung stunden- oder tageweise zu Hause, in der gewohnten Umgebung. Der Betreute/die Betreute fühlt sich wohl und pflegende Angehörige können ruhigen Gewissens außer Haus gehen.

Die JaW-FamilienentlasteterInnen bieten:

- regelmäßige Betreuung
- tage- oder stundenweise Betreuung
- Betreuung in Krisensituationen oder in Notfällen
- Vertretung bei Urlaub oder Krankheit
- Vernetzung mit anderen Einrichtungen

Freizeitassistenten - auch Spaß muss sein

Gerade durch soziale Kontakte in der Freizeit ergeben sich oft ganz neue Chancen und Lebensperspektiven. Das erfahrene BetreuerInnen-Team von Jugend am Werk sorgt dafür, dass auch Menschen mit Behinderung das erleben können, was sie gerne möchten.

Die JaW-FreizeitassistentInnen unter-

jugend
am werk

chancen • leben

stützen und begleiten:

- bei allen spielerischen und sportlichen Aktivitäten in der Freizeit
- bei Entspannung, Wellness, Kosmetik und allem, was Körper und Seele gut tut
- bei allen kreativen Tätigkeiten und dem Besuch kultureller Events
- beim Besuch von Festen, Veranstaltungen, Partys
- bei Tanz, Geselligkeit, Konzert-, Disco-besuchen, uvm.

Rufen Sie einfach an!

Wir informieren und beraten Sie gerne über eine passgenaue Hilfestellung und unterstützen Sie auch bei der Antragstellung.

Kontakt und Information:

Jugend am Werk Steiermark GmbH
mobil.betreut Murtal
Zweigstellenleiter Helmut Brunner
8720 Knittelfeld, Herrengasse 23/2
Tel.: 050/7900 5610
Mobil: 0664/8000 6 3400
mobil.murtal@jaw.or.at
www.jaw.or.at



Mobile Dienstleistungen von Jugend am Werk individuell und direkt im (Wohn-) Umfeld.

Essen auf Rädern

Ganz nach meinem Geschmack!

Essen auf Rädern ist ein Service der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg, welches seit Februar 2015 für ältere oder pflegebedürftige Menschen angeboten und auch sehr gut angenommen wird.

Das täglich frisch gekochte Essen vom Gasthof Würschl, wird täglich oder an ausgewählten Tagen um die Mittagszeit (11.30-13.00 Uhr) direkt nach Hause geliefert.

Der Preis pro Essen beträgt 7,00 €.



Bei Interesse oder für weitere Informationen zu diesem Angebot, melden Sie sich bitte direkt im Gemeindeamt bei Frau Miedl-Reif Nadine oder telefonisch unter: 035 36/76 11-18.

Ein Service der Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg.

Notar Mag. Eugen Kunzfeld

Lebensgemeinschaft- heiraten wozu?!

Viele Paare fragen sich, ob der Trauschein in der heutigen Zeit überhaupt noch notwendig ist?! Oft werden hierbei die rechtlichen Konsequenzen im Falle vom Tod eines Partners oder der Trennung nach einer langen Beziehung vergessen.

Die „Lebensgemeinschaft“ ist bis auf wenige Ausnahmen gesetzlich nicht geregelt. Es gibt insbesondere keine Definition hierfür, das heißt es ist nicht genau festgelegt, wann überhaupt eine Lebensgemeinschaft vorliegt, beginnt oder endet. Ansatzweise gibt es Regelungen im Sozialversicherungsrecht, im Wohnungseigentumsgesetz oder im Mietrechtsgesetz welches dem Lebensgefährten ermöglicht, nach dem Tod des Partners in das Mietverhältnis einzutreten. In wichtigen Bereichen, wie beispielsweise im Erbrecht, gibt es derzeit jedoch keine Re-

gelungen, welche den überlebenden Lebensgefährten absichern. Aus diesem Grund ist ein Testament in diesem Fall unerlässlich. Würde im Fall des Ablebens eines Partners kein rechtsgültiges Testament zu Gunsten des anderen bestehen, wären die Erben entweder die Kinder des Verstorbenen oder in Ermangelung solcher dessen Eltern oder Geschwister. Der Lebensgefährte hätte weder auf Vermögensgegenstände noch auf persönliche Gegenstände Anspruch. Auch für den Fall, dass eine Lebensgemeinschaft aufgelöst wird, sollten vertragliche Regelungen hinsichtlich der Aufteilung der gemeinsamen Ersparnisse sowie der Vermögenswerte vorab vereinbart werden. Trägt beispielsweise einer der Lebensgefährten die laufenden Kosten und der Andere jene für die Anschaffung von Gebrauchsgegenständen oder Möbel, wird im Fall der Auflösung der Lebensgemein-

schaft jeder seine Sachen nehmen und gehen, das hieße für denjenigen, der die laufenden Kosten getragen hat, dass er mit nichts geht, da er die Möbel und Gebrauchsgegenstände ja nicht angeschafft hat. Vor allem im Bezug auf Landwirtschaftliche Betriebe ist zu bedenken, dass, wenn der Partner dem der Betrieb gehört verstirbt, der überlebende Lebenspartner womöglich den Betrieb verlassen muss und nichts mitnehmen kann, sofern er die Anschaffung nicht nachweisen kann. Dies ist unabhängig von der Dauer der Lebensgemeinschaft.

Für nähere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne in der Amtskanzlei zur Verfügung.

Mag. Eugen Kunzfeld

Notariat Oberwölz - Stadt
Stadt 1, 8832 Oberwölz

T 03581/8364 F 03581/8364-4

E eugen.kunzfeld@notar.at

Rechtsanwalt Mag. Günter Novak-Kaiser

Das neue EU-Erbrecht

Durch die EU-Erbrechtsverordnung kommt es für Erbfälle ab dem 17. August 2015 zu einer weitreichenden Umgestaltung des Erbrechts und zwar in allen Fällen die einen Auslandsbezug aufweisen.

Dies betrifft etwa all jene Fälle, wo jemand Vermögen im Ausland hat, eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt oder (etwa in der Pension oder aus beruflichen Gründen) im Ausland lebt. Keine Änderungen gibt es hingegen, wenn ein österreichischer Staatsbürger in Österreich verstirbt und ausschließlich Vermögen in Österreich vorhanden ist. In Fällen mit Auslandsbezug galt bisher das Heimatrecht, d.h. es kam das Erbrecht jenes Staates zur Anwendung dessen Staatsangehöriger der Verstorbene war. Wenn also ein Österreicher im Ausland verstarb, kam im Regelfall österreichisches Erbrecht zur Anwendung.

Nun ist dies nicht mehr der Fall, sondern es gilt grundsätzlich das Erbrecht jenes Staates, in welchem der Verstorbene seinen letzten gewöhnlichen Aufenthalt bzw. Lebensmittelpunkt hatte. Um diesen zu ermitteln, werden von der zuständigen Behörde in jedem Einzelfall die Lebensumstände des Verstorbenen in ihrer Gesamtheit beurteilt, wobei insbesondere das soziale Umfeld (familiäre und berufliche Beziehungen) eine große Rolle spielt. Man kann die Anwendung des Erbrechts des Staates des letzten ge-

wöhnlichen Aufenthaltes jedoch verhindern, indem man etwa im Testament das Heimatrecht wählt, d.h. das Recht jenes Staates, dessen Staatsangehörigkeit man zum Zeitpunkt des Todes oder dieser Rechtswahl besitzt. Man kann sich also nicht das Erbrecht irgendeines beliebigen Staates auswählen, (etwa um Pflichtteilsansprüche des österreichischen Erbrechtes zu vermeiden) sondern man kann nur zwischen dem Heimatrecht und dem Recht des Staates des letzten gewöhnlichen Aufenthaltes wählen.

Für erbrechtliche Entscheidungen sind künftig immer die Gerichte oder Behörden des letzten gewöhnlichen Aufenthaltes des Verstorbenen zuständig und zwar für dessen gesamtes Vermögen. Bisher war es so, dass Gerichte bzw. Behörden mehrerer Staaten gleichzeitig zuständig waren, wenn es Vermögen (insbesondere Immobilien) in diesen Staaten gab. Diese zuständigen Stellen am letzten Aufenthaltsort haben jedoch das vom Verstorbenen gewählte Erbrecht anzuwenden. All dies führt bei Erbfällen mit Auslandsbezug zu einer Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens. Darüberhinaus wurde mit der EU-Erbrechtsverordnung auch ein "europäisches Nachlasszeugnis" eingeführt, mit welchem man europaweit seine Erbenstellung nachweisen kann. Man benötigt also nicht mehr für jedes Land einen eigenen Nachweis wie die österreichische Einantwortungsurkunde oder

den deutschen Erbschein, was wiederum zu einer Zeit- und Kostenersparnis führt. Da es nun also zwar eingeschränkt aber doch möglich ist, sein Erbrecht selbst zu wählen (etwa durch Verlegung des gewöhnlichen Aufenthaltes ins Ausland oder wenn man sich im Ausland befindet durch Wahl des Heimatrechts) sollte man prüfen, ob die bisherigen Regelungen für den Todesfall, etwa ein Testament, noch immer dem tatsächlich Gewünschten entsprechen oder ob es nicht durch die neuen Regelungen bessere Gestaltungsmöglichkeiten gibt. Dies auch im Hinblick darauf, dass diese EU-Erbrechtsverordnung die verschiedenen nationalen Erbrechte nicht ändert und es damit in Europa weiterhin unterschiedliche gesetzliche Regelungen etwa betreffend das Pflichtteilsrecht oder das Erbschaftsteuerrecht gibt. Bei der Erbrechtswahl ist jedenfalls darauf zu achten, dass diese in der korrekten Form getätigt wird, damit sie gültig ist.

Für nähere Informationen dazu sowie zur Abklärung, ob Ihre Nachfolgeregelung bzw. Ihr Testament noch optimiert werden kann, sodass Ihre Wünsche soweit wie möglich umgesetzt werden können, steht Ihnen Ihr Rechtsanwalt natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mag. Günter Novak-Kaiser

Raffaltplatz 6, 8850 Murau
T 03532/44880 F 03532/44880-4

E kanzlei@novak-kaiser.at

W www.novak-kaiser.at

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN

Dreizehnter Teil der Serie über ehrenamtliche Tätigkeiten in unserer Marktgemeinde von Anita Galler

Bartholomäus Mednitzer & Herbert Wieser:

Unsere Motivation ist helfen!

Teil 13 unserer Serie über Personen in unserer Gemeinde, die viel Freizeit in ehrenamtliche Dienste investieren. Diesmal sind es Herr Bartholomäus Mednitzer (Einsatzleiter) und Herr Herbert Wieser, die beide dem Bergrettungsdienst angehören. Das Interview führte für uns Frau Anita Galler.

Anita Galler: *Wie hat eure ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde begonnen?*

Herbert Wieser: Ich bin in meiner Jugendzeit der Landjugend in Pöllau am Greim beigetreten, habe dort auch über einige Jahre die Funktion des Kassier-Stv. ausgeübt. Es war für mich eine sehr schöne Zeit in dieser Jugendorganisation, gemeinsam mit Gleichaltrigen zu arbeiten und auch zu feiern. Ich lernte dort viele Mädchen und Burschen kennen, aber vor allem lernte ich, was es heißt, zuverlässig sein.

Bartholomäus Mednitzer: Meine erste ehrenamtliche Tätigkeit war schon immer die Bergrettung. Alfons Hotter sen. und Dir. a. D. Ludwig Gerold, hatten mich für den Bergrettungsdienst begeistern können. Da ich doch weit vom Ortskern wohnte, sind andere Vereine wie Feuerwehr, Musikverein etc. für mich kaum in Frage gekommen.

AG: *Welche Motivation hat es für euch gegeben, bei der Bergrettung tätig zu werden?*

BM: Ich war Mitte der 80er Jahre ein wenig sportlich tätig, und so wurden die beiden Herren auf mich aufmerksam. Eine Grundvoraussetzung für den Bergrettungsdienst ist eben, dass man sich sportlich betätigt. Getroffen haben wir uns immer bei der Volz-Mühle, wo schließlich auch zustande gekommen ist, dass ich jetzt bei der Bergrettung tätig bin. Die ersten Schritte begannen im Jahr 1987/88 und 1989 bin ich dann dem Verein beigetreten. Ich war damals nur Anwärter und besuchte später die notwendigen Kurse.

HW: Bei mir war es ganz ähnlich, ich bin damals recht oft auf den Greim gegangen und dabei auch auf die beiden Herren getroffen. Sie haben mich immer wieder ermuntert, dass ich bestens für den Bergrettungsdienst geeignet bin. Und so ist es dann auch dazu gekommen, dass ich dem Verein beigetreten bin.

AG: *Die vielen oftmals auch schwierigen Aufgaben im Bergrettungsdienst werden doch einiges an Ausbildung verlangen?*

BM: Es gibt vorerst eine Grundausbildung und im Anschluss die Möglichkeit, mehr ins Detail zu gehen. Der Grundkurs besteht aus einem Sommer- und Wintergrundkurs, erst dann ist man „Bergretter“. Wenn man sich dann zum Verbleib im Bergrettungsdienst entschließt, gibt es den Ausweis und man ist Bergretter. Danach gibt es noch mehrere Modulangebote, wie den Besuch von Einsatzleiterkursen, den Eiskurs sowie eine Seilbahn-, Lift-, oder Gondelbergung. Ich bin mit Herbert Wieser 1989 zur Bergrettung gekommen, wo wir gemeinsam die Kurse besucht haben und seither immer aktiv beim Verein tätig sind.

AG: *Wie gestaltet sich der Übungsplan bei der Bergrettung?*

BM: Wir haben jeden ersten Freitag im Monat ein Treffen, wo alles Notwendige unter den Kollegen besprochen wird. Es gibt dann noch interne Übungen, Gebietsübungen, sowie Übungen im Sommer und Winter. Ein Gebiet ist immer der Bezirk, wo die Ortsstellen zusammengefasst werden. Bei den monatlichen Treffen wird vom Einsatzleiter immer eine bestimmte Thematik angesprochen. Zusätzlich zu all den Übungen und Schulungen sind auch Sanitätskurse und Schulungen vorgeschrieben. Bei uns ist erfreulicherweise Herr Dr. Hans Karner als zuständiger Bergrettungsarzt tätig, der uns auch immer wieder im Sanitätsbereich schult.

HW: Ich besuchte genauso wie Bartl Mednitzer alle Schulungen und Kurse. Seit 1992 mache ich in unserer Ortsstelle auch die Funktion des Kassiers, wo auch einige Arbeiten und Aufgaben anfallen. Wir werden von unserer Gemeinde und den Förderern sehr gut unterstützt, die damit unser Budget sichern. Wir haben auch beim Bau und der Sanierung des Rüsthauses der FF St. Peter mitgeholfen.

AG: *Was sind so die ersten Gedanken, wenn du zu einem Einsatz gerufen wirst? Ist es ein schwerer, ein leichter Einsatz oder gibt es diese Fragen überhaupt?*

BM: Ob schwerer oder leichter Einsatz, lässt sich im ersten Moment nicht feststellen, weil man ja nicht weiß, was uns erwartet. Oft passiert es, dass es in die Zeit nicht so recht hinein passt, aber da



Bartholomäus Mednitzer ist seit 1989 bei der Bergrettung und seit vielen Jahren Einsatzleiter.



Herbert Wieser ist gleichfalls seit 1989 bei der Bergrettung tätig und seit 1992 auch Kassier.

hilft nichts - wir müssen unseren Dienst ausführen. Eine Alarmierung erreicht zuerst mich und dann reiche ich diese an meine Kollegen weiter. Bei mir beginnt sozusagen die Alarmierungskette. Wenn so eine Alarmierung stattfindet, ist es notwendig, dass die Familie mitspielt, indem meine Gattin den Rucksack richtet, da ich ja vom Telefon nicht mehr wegkomme. Da ich auch hoch am Berg wohne, ist es für mich eine große Hilfe, dass Herbert Wieser, der gleich neben dem Rüsthaus zu Hause ist, die ersten Vorbereitungen für den Einsatz bereits durchführt.

AG: *Hat es bei euch schon einmal bei einer Alarmierung den Gedanken gegeben, nein, da mache ich nicht mit. Das ist mir zu gefährlich. Man hört ja oft, dass die Bergrettung unter Einsatz ihres eigenen Lebens, riskante Einsätze durchführt?*

HW: Nein, eigentlich nicht. Man geht mit einem hilfsbereiten Gedanken in jeden Einsatz. Wo wir jemanden helfen können, da helfen wir. Diesen Punkt hat es bei mir noch nie gegeben. Wir erlebten schon schwierige Einsätze und haben auch schon Tote geborgen. Man weiß es nicht, was passiert. Wir sind zum Helfen da und machen das auch gerne - dazu sind wir da. Unsere eigene Sicherheit ist uns natürlich auch wichtig. Aber dass wir sagen, nein da helfen wir nicht, das gibt es nicht.

AG: *Könntest du nicht über deinen Schatten springen und sagen, nein, das ist mir zu gefährlich?*

HW: Man muss schon vorsichtig sein, wenn es z. B. um eine Felsbergung geht. Hierbei muss man schon sehr aufpassen und sich bewusst sein, wie weit man gehen kann, um seine eigene Sicherheit nicht zu gefährden.

BM: Grundsätzlich ist es so, dass wir da sind um zu helfen, wenn Hilfe notwendig ist. Wir, als gemeinnütziger Verein, fragen nicht, wenn wir helfen, sondern wir helfen, wenn wir gerufen werden - gleichgültig wie und wann. Aber primär Vorrang hat natürlich immer der Selbstschutz. Das ist bei jeder Einsatzorganisation so. Ich kann nicht helfen, wenn ich mich selbst in Gefahr bringe. Zum Thema Selbstschutz gibt es immer wieder gute Ausbildungen, wo man dann auch weiß, wie man zu reagieren hat. Wir sind bei der Bergrettung, weil wir helfen wollen, wo es notwendig ist, da wir selbst auch gerne auf den Bergen unterwegs sind. Dadurch entwickelt sich eine Eigendynamik. Mit einem gut ausgebildeten Einsatzleiter und seinen verlässlichen Bergrettungsmännern, läuft ein Einsatz immer geordnet ab. Es hat bei mir noch nie die Situation gegeben, dass ich bei einem Einsatz nicht mitmache. Da gab es allerdings einen Fall, wo ich hinterher froh war, dass ich nicht erreichbar gewesen bin. Ich war im Jahr 1996 noch nicht lange als Einsatzleiter tätig, da gab es einen Einsatz, wo Frau Marianne Prieler auf der Schoberspitze tödlich verunglückte. Ich war damals mit dem Rad unterwegs und Handys waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht so gang und gäbe. Mein Stellvertreter ist mit dem Hubschrauber zur Bergung ausgerückt, jedoch konnte ihr nicht mehr geholfen werden. Ich weiß nicht, wie ich diesen Einsatz verkraftet hätte, da ich mit Marianne sehr viel auf den Bergen unterwegs war.

AG: Was sind eure Schwerpunkteinsätze?

BM: Hauptsächlich sind es Sucheinsätze. Im Sommer verirrt Schwammerlsucher,

sowie verwirrte Personen - dies war im letzten Jahr gleich zweimal der Fall - oder die Suche nach vermissten Personen in Suizidfällen. Aber man kann sich die Einsätze letztlich nicht aussuchen.

AG: Welche Gedanken kommen einem Bergretter hoch, wenn man erfährt, es ist eine tödlich verunglückte Person zu bergen?

BM: Es ist oft schwierig, wenn du siehst, du kannst nicht mehr helfen. Man kann schon in ein Loch fallen, aber im Grunde muss man mit so einer Situation umgehen können.

HW: Ich sehe das genau so wie mein Kollege. Solche Situationen sind auf keinen Fall angenehm, aber wir fragen nicht nach dem Warum. Warum ist der Unfall passiert? Wir sind dazu da, um zu helfen. Wenn man Personen persönlich näher kennt, kann es für einen Bergretter zu einer psychischen Belastung werden .

AG: Man hört immer wieder, dass Tourengerher und Bergwanderer schlecht ausgerüstet sind. Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?

BM: Es gibt zwei verschiedene Gruppen. Die einen sind gut ausgerüstet, gegen eventuell plötzlich auftretende Gewitter. Hier möchte ich dringend darauf hinweisen, dass ein „Biwaksack“ zur Grundausstattung eines jeden Wanderers gehört. Die anderen sind wiederum nicht so gut ausgerüstet auf Bergtouren unterwegs. Für Tourengerher im Winter ist es wichtig, sich mit den Gesetzen der Natur zu befassen. Denn ein jeder einzelne Lawinentoter ist einer zu viel. Für gut ausgerüstete Tourengerher, die noch dazu gut ausgebildet sind, ist das eher weniger das Problem.

Vielmehr sind es die sogenannten „Sonntagsgeher“, die oftmals ein zu großes Risiko wagen. Wobei man immer mit einem gewissen Restrisiko rechnen muss.

AG: Wie stark ist die Einsatzstelle in St. Peter? Und was könnte Jugendliche dazu begeistern, dem Bergrettungsdienst beizutreten?

BM: Wir sind zurzeit 23 Mann, wobei einige nicht mehr zu allen Einsätzen ausrücken können, aber uns anderweitig unterstützen. Der Mindeststand muss zwölf Mann sein, nur so sind wir gut aufgestellt.

HW: Ich persönlich bin besonders stolz, dass wir von zwölf auf 23 Mann gewachsen sind und dass auch Mitglieder aus anderen Gemeinden bei unserer Einsatzgruppe mitmachen. Ich hoffe, dass heute bei den Jugendlichen die Begeisterung für die Bergrettung stetig wächst.

AG: Welche Wünsche möchten Sie als Einsatzleiter an unsere Gemeindebevölkerung richten?

BM: Wir sind ein gemeinnütziger Verein, der kein fixes Budget hat, sondern von den Subventionen der Gemeinde und einzelner Gönner, Förderer und Firmen lebt. Sollte einmal ein Unfall fahrlässig passieren, ist der Einsatz selbst zu bezahlen. Hier hilft aber z. B. unsere „Buchnerwerbung“, wo man € 20,- für unser Pickerl bezahlt und damit ist der Einsatz kostenlos (teilweise auch der Hubschraubereinsatz).

AG: Ich bedanke mich bei euch für das Interview und wünsche der Bergrettung unfallfreie Einsätze und Übungen.



Alfons Hotter mit Bartl Mednitzer und Herbert Wieser bei einem Bergrettungseinsatz.



Herbert Wieser bei einem Einsatz.



Tourismusverband (TVB) St. Peter-Schöder

8843 St. Peter am Kammersberg 82 * Telefon: 03536/761120
E-Mail: office@greim.at * Homepage: www.greim.at

Aktuelles & Neues aus dem Tourismusbereich im Katschtal

Neue Wanderkarte

Seit Juli gibt es eine neue Wanderkarte von der Region Murau. Diese Karte wurde in Kooperation mit Murau, Kreischberg, Krakau, Oberwölz, Grebenzen und Turbacherhöhe erstellt und kann kostenlos im Infobüro St. Peter Schöder abgeholt werden!

Wanderangebote

Wandern ist besonders im Herbst sehr beliebt! Sollten sie ein spezielles Wanderangebot für ihre Gäste anbieten, stellen wir es gerne auf unsere Homepage.

Gästeehrung

Bei Familie Gänser, vlg. Adambauer:
10-jährige Gästeehrung Familie Wallner Artur & Theresia

Bei Familie Prieler - Berghof:
10-jährige Gästeehrung Familie Bernd Höhn
Bei Familie Sigl, vlg. Rotlechner:
22-jährige Gästeehrung Familie Marothy Peter & Zsuzs
Bei Familie Trattner - Waldhof
20-jährige Gästeehrung Familie Jacobs Bernhard & Gerda

Ein herzliches DANKESCHÖN an alle Stammgäste für ihre langjährige Urlaubstreue und an die Vermieter, welche stets um das Wohlergehen der Gäste bemüht sind!

Newsletter/Facebook

Aktuelles und Neues erfahren Sie auch über den Newsletter und Facebook. Ein-

fach anmelden unter www.greim.at -
Newsletter oder facebook.com/greim.at.

Das Team des Tourismusverbandes St. Peter-Schöder bedankt sich bei allen für die gute Zusammenarbeit und wünscht eine schöne Herbst- bzw. Wanderzeit!



Gästeehrungen:
Oben: bei Fam.
Trattner - Waldhof

Links: bei Fam.
Prieler - Berghof

Rechts: bei Fam.
Gänser, vlg.
Adambauer

Über 50 Jahre Besucher unserer Gemeinde Große Freude über langjährigen Besuch

Vor 51 Jahren wurde für zwei Geschwister ein Traum war. Nachdem sie sich immer Geschwister gewünscht hatten, ließ es ihrer Mutter keine Ruhe. Sie schrieb 40 Anfragen an Bauernhöfe, wobei Fr. Elisabeth Tockner, vlg. Ganser als einzige antwortete.

Am 6. August 1964 war es nach 6 Stunden Anfahrt so weit, es ging ein Traum in Erfüllung. Endlich angekommen, standen 9 Kinder im Alter von 1 - 15 Jahren mit zwei Erwachsenen vor uns. Es war Liebe auf den ersten Blick.

Seit diesem Tag gab es jedes Jahr Urlaub am Bauernhof. Diese Freundschaft hat sich nun bereits als Familienzugehörigkeit

entwickelt und auch unsere Kinder und Schwiegerkinder kommen auf Urlaub zur Familie Tockner. Danke an die gesamte Familie Tockner für die wunderbaren Jahre mit und bei euch, die wir in Schmieding verbringen durften.

Auch ein großes Danke von der Familie Peter und Edith Tockner für die langjährige Treue und Freundschaft unserer Gäste. Christian Kremser konnte sich besonders gut in das Schmiedinger-Dorfleben integrieren, wo er sich auch als großer Gönner hervor tat, indem er z. B. einige Trikots der Schmiedinger Fußballmannschaft und Bälle sponserte und sich auch bei den Eisstockschützen oder den

einzelnen Grillfesten gut einlebte. Alle Schmiedinger freuen sich, wenn die Familie Kremser wieder zu uns auf Besuch kommt. Recht herzlichen Dank!





Öffentliche Gemeinde- und Pfarrbücherei

Dienstag und Freitag von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Hallo Büchereifreunde, WIR SIND UMGEZOGEN!

Im Juni haben wir in 3 Wochen unsere neuen Räumlichkeiten im Pfarrhof bezogen. Der Ministrantenraum im Keller wird nicht mehr benötigt und ist uns so zur Verfügung gestellt worden. Die Regale wurden neu angeordnet, mit einer neuer Lichtgestaltung von der Firma Gerold und ein bisschen Farbe haben wir den Raum freundlich und gemütlich gestaltet.

Über die Sommermonate kann jeder Leser an einem Gewinnspiel teilnehmen. Im Herbst werden wir schöne Sachpreise im Rahmen einer Veranstaltung verlosen.

Neue Bücher wurden natürlich auch während der Umbaus gekauft. Unter anderem: Der Österreichkrimi aus dem Salzkammer-

gut „Sissis Gift“ von Bernhard Berta oder von Jörg Maurer „Der Tod greift nicht daneben“. Auch von die Serie " After Love" ist der 3. Teil da.

Ebenso von Hape Kerkeling „Der Junge muss an die frische Luft“ .



Hape Kerkeling „Der Junge muss an die frische Luft“

Mit "Ich bin dann mal weg" hat er Millionen Leser inspiriert, ihre persönlichen Grenzen zu testen und diese zu überschreiten. In „Der Junge muss an die frische Luft“ spricht

Hape Kerkeling jetzt mit viel Tiefgang über seine Kindheit; entwaffnend ehrlich, mit

großem Humor und Ernsthaftigkeit. Über die frühen Jahre im Ruhrgebiet, Bonanza-Spiele, Gurkenschnittchen und den ersten Farbfernseher. Aber auch über den Selbstmord seiner durch Depressionen geplagten Mutter und die emotionalen Abgründe seines Lebens; das Auf und Ab einer dreißigjährigen, äußerst turbulenten Karriere - und darüber, warum es manchmal ein großes Glück ist, sich hinter einem Schnauzbart und Herrenhandtasche verstecken zu können. Er spricht über berührende Begegnungen und bittere Verluste, neuen Lebensmut und die Energie, immer wieder aufzustehen.

Wir hoffen es ist wieder für alle etwas dabei und freuen uns auf euren Besuch,

Das Bücherei-Team

Kindergarten St. Peter am Kammersberg

Sommer, Sonne, Kindergartenparty

Das Sommerfest des Kindergartens stand in diesem Jahr unter dem Motto: „Gesundheit, Bewegung und Klimaschutz“. Bei heißen Temperaturen begrüßten wir viele Gäste, die uns in eine gute Stimmung brachten.

Der gemeinsam gerockte „Gesundheits-Rock“ stimmte alle auf das Thema und das Fest ein. Das Motto „Gesundheit“ wurde von Julia Mostögel und ihrer Gruppe mit der Geschichte vom „traurigen Suppentopf“ erarbeitet und vorgeführt. Mit coolen Turneinlagen zu heißen Rhythmen turnten Johanna Lexer-Rackl und ihre Gruppe zum Thema „Bewegung machen ist gesund“. Den krönenden Abschluss bildeten zum „Klimaschutz-Projekt“ vom Land Steiermark die Klimaschutzexperten KliMax, Klimaschrecker, Gusti Brunner und

ihre Gruppe.

Damit die Kinder und ihre Gäste einen aktiven Abschluss zu unserem Jahresthema selbst erleben konnten, stellte das gesamte Kindergartenteam eine Reihe von interessanten, herausfordernden, bewegungsintensiven und experimentellen Stationen zusammen. Für diese durchgeführten Leistungen erhielten die Kinder am Ende des Festes eine Urkunde und viele neue Erfahrungen.

Zu guter Letzt danken wir für die wertvolle Zusammenarbeit, die großzügige Geldspende, sowie die gute Unterstützung

durch die Gemeinde und die Eltern.

Euer Kindergartenteam



Volksschule St. Peter am Kammersberg

Besuch der ersten und zweiten Klasse bei der Feuerwehr

Zuerst wurde in der Schule für den Ernstfall geprobt - bei einer Räumungsübung in der VS St. Peter a. Kbg. Danach erfuhren wir sehr viel Neues und Interessantes über die Feuerwehr. Herr Draschl und Herr Grillhofer fuhren mit dem TLF vor und zeigten uns alle Geräte. Vieles konnten wir sogar ausprobieren. Zum Schluss durften wir alle einmal mit dem Feuerwehrauto mitfahren. Das war toll!!

Lauftraining der ersten Klasse

Wir sind richtig fit. Herr Staber machte mit uns ein richtiges Lauftraining und wir kamen so richtig ins Schwitzen. Zum Abschluss gab es sogar Geschenke für uns. Danke!

Schulschlussfest der Volksschule

Lisa Valentin begeisterte Kinder und Erwachsene mit ihrem Mitmachmusical „Zoe und der Zauberspiegel“. Zoe teilte mit allen das größte Geheimnis der Welt: Die Welt ist wie ein riesengroßer Zauberspiegel und alles was man denkt, sagt und tut, kommt zu einem zurück!

Anschließend konnte man beim gemütlichen Zusammensein gleich ausprobieren, wie ansteckend gute Laune und ein Lächeln sein kann - danke dem Elternverein und Familie Zeiner, die für das leibliche Wohl sorgten!

Bezirksrundfahrt 3. Klasse

Gemeinsam mit der Holzweltbotschafterin Danja Galler begaben sich die Kinder der dritten Klasse auf eine Fahrt durch unseren Bezirk.



Kindersicherheitsolympiade - SAFETY Tour 2015

Nach dem Bezirks- und Landessieg erzielten die Kinder der 3. Klasse der VS St. Peter am Kammersberg beim Bundesfinale der Kindersicherheitsolympiade in Wien den hervorragenden 3. Platz. **Besonders an dieser tollen Leistung war, dass mit der St. Peter Klasse erstmals eine dritte Klasse das Bundesfinale der Safety Tour erreichte.** Über eine Belohnung freuten sich die Kinder besonders - über die Einladung des steirischen Zivilschutzverbandes in den Wiener Prater.

Am 1. Juli 2015 wurde die 3. Klasse der Volksschule St. Peter am Kammersberg von **Landeshauptmann-Stv. Mag. Michael Schickhofer** in der Grazer Burg empfangen. Er überreichte den Schülern eine Pokal-Trophäe für das hervorragende Abschneiden beim Bundesfinale der Safety Tour 2015.

Was ist die Safety Tour - die Kindersicherheitsolympiade?

Der Österreichische Zivilschutzverband

veranstaltet für Volksschüler der 3. und 4. Klassen im Zeitraum April bis Juni die österreichweite Kinder-Sicherheitsolympiade. Es gibt Ausscheidungen in allen Bundesländern mit Bezirksbewerben und einem großen Landesfinale. Beim abschließenden Österreich-Finale ermitteln die neun Landessieger den Bundessieger der Kindersicherheitsolympiade. Die „Kindersicherheitsolympiade“ ist ein Teamwettbewerb für Volksschüler der 3. und 4. Klassen.

Es stehen bei jeder Veranstaltung mehrere Klassenbewerbe und Spiele auf dem Programm, in deren Rahmen die Kinder nicht nur ihr vorhandenes Sicherheitswissen zu den Themen Unfallvermeidung - Selbstschutz - Zivilschutz zeigen, sondern auch ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis stellen können.

Im Vordergrund steht aber nicht der Wettkampfgedanke, sondern die große Chance, durch Spiel und Spaß bewusst Selbstschutz zu lernen.



Yeah... wir sind Landessieger 2015!!!

Cool! Zu Besuch in der Grazer Burg bei LH-Stv. Mag. Michael Schickhofer.



Neue Mittelschule St. Peter am Kammersberg

BIKeline - NMS St. Peter a. Kbg. hat steiermarkweit die fleißigsten Radler

Auch in diesem Schuljahr haben wieder beachtliche 43 Schüler die Möglichkeit genutzt, den Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen und dabei viele Überraschungspreise gewonnen, gespendet von unseren großzügigen Sponsoren ADEG Markt Johann Pfungstl, Montageservice Johann Stock, der Raiffeisenbank St. Peter sowie dem Gasthaus Neuwirt in Baierdorf. Bei der Anzahl der Schulfahrten waren die St. Peterer Schüler auch heuer steiermarkweit nicht zu schlagen und belegten mit Sandro Jost, Sandra Brunner und David Taxacher die drei Stockerlplätze. Die fleißigsten RadlerInnen unserer

Schule wurden wieder auf der „Street-of-Fame“ veröffentlicht und wurden mit den begehrten „Bikebird“-Trophäen ausgezeichnet.

Bikekaiserin/Bikekaiser:

Hanna Galler und Markus Puster

Bergkönigin/Bergkönig:

Ramona Höggerl und Elias Penker

Wetterfürstin/Wetterfürst:

Sandra Brunner und Sandro Jost

Europäischer Computerführerschein

Über 60% unserer SchulabgängerInnen konnten das begehrte ECDL Zertifikat in Empfang nehmen. Im Laufe ihrer NMS-Schulzeit haben sie es unter den An-

leitungen ihrer Informatiklehrer Maria Ofner und Christian Steinbauer souverän geschafft, die einzelnen Prüfungen zu den sieben Modulen erfolgreich abzulegen.

Neue Schulleiterin

an der NMS St. Peter a. Kbg.

Nachdem ich mit Ende dieses Schuljahres die Schulleitung aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt habe, wurde meine Stellvertreterin Dipl. Päd. Maria Ofner mit Wirksamkeit vom 11. Juli 2015 mit der Leitung der Neuen Mittelschule St. Peter am Kammersberg betraut.

Ich möchte diese Zeilen nutzen, um unserer Bevölkerung die neue Schulleiterin kurz vorzustellen. *(nächste Seite)*



Frau Kollegin Ofner ist verheiratet, Mutter dreier Kinder und in Mariahof wohnhaft.

Ihre Lehreraufbahn begann im Jahre 1988 an der Hauptschule Haus i. Ennstal. Nach weiteren Stationen gab es ab dem Jahre 2005 eine fixe Anstellung an unserer Schule. Als geprüfte Pädagogin für Mathematik, Informatik und Bewegung und Sport hat sie in ihrer bisherigen Tätigkeit an unserer Schule wesentliche Akzente gesetzt.

In den vergangenen sieben Jahren war sie in mehreren Schulen unseres Bezirkes als Projektberaterin für Gesundheit tätig. Besonders zu erwähnen ist ihre engagierte Unterrichtsarbeit als Informatiklehrerin, aber auch die überaus erfolgreiche Betreuung unserer Schulläufer. Im Jahre

2013 wurde unsere Schule Landessieger beim "Nestlelauf" und war somit die schnellste Schule der Steiermark. Viele gelungene Schulveranstaltungen tragen ihre organisatorische Handschrift. KollegInnen, Elternverein, KlassenelternvertreterInnen, Schulpersonal und SchülerInnen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Schulleiterin.

In der letzten Schulwoche gab es mit dem Gemeindevorstand eine Aussprache bezüglich Schulsanierung, an der auch die Volksschuldirektorin Andrea Ofner teilgenommen hat. Wir haben in diesem konstruktiven Gespräch unsere Gemeindeführung an ihre bildungspolitische Verantwortung erinnert und nochmals auf die längst fällige und dringend notwendige Schulsanierung hingewiesen. Es kann nicht sein, dass diese notwendige Maßnahme auf Grund der finanziellen Situation der Gemeinde seit dem Jahre 2001 bereits zweimal auf unbestimmte

Zeit verschoben wurde, in diesem Zeitraum aber kostenintensive Projekte in der Gemeinde verwirklicht wurden.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass die wahlpolitischen Versprechungen in diese Richtung endlich eingelöst werden.

Ein Dankeschön auch an die vielen erstgemeinten Zusprüche aus der Bevölkerung bezüglich Sanierung unserer örtlichen Bildungseinrichtungen.

Meine 2½-jährige Leitertätigkeit hinterlässt Erinnerungen an motivierte SchülerInnen, engagierte LehrerInnen, einen außerordentlich gut funktionierenden Schulgemeinschaftsausschuss, eine gute Schüler-Eltern-Lehrerachse, ein verlässliches, freundliches und hilfsberechtigtes Schulpersonal und eine gute Gemeindezusammenarbeit.

SR Werner Galler



Schulleiterin Maria Ofner und Christian Steinbauer mit den stolzen SchülerInnen und ihren ECDL Computerführerscheinen.



Schulrat Werner Galler mit den steiermarkweit fleißigsten RadlerInnen.

NMS St. Peter: „Gesunde Schule, bewegtes Leben“-Schulische Gesundheitsförderung

Schule ist in Bewegung - auch wir wollen uns in den kommenden Jahren in diese Richtung noch weiterbewegen. Ziel ist es, den Lebensraum SCHULE für alle Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrer) gesundheitsförderlich zu gestalten und motivierende Arbeits- und Lernbedingungen zu schaffen.

Unterstützt in vielerlei Hinsicht werden wir dabei von ExpertInnen der STGKK und der BVA.

Im vergangenen Schuljahr ging es in erster Linie um die Erhebung des IST-Zustandes, die Erstellung eines Maßnahmenplans inklusive Möglichkeiten der Umsetzung und die Gründung eines Gesundheitsteams. Bei der „Ideenwerkstatt“ im Juni waren die Klassensprecher und deren Stellvertreter, die Klassenelternvertreter, Mitglieder des Elternvereins, Frau Fussi

und Frau Stadlober und das Gesundheitsteam der NMS St. Peter a. Kbg. eingeladen, ihre Ideen für eine „Gesunde Schule“ einzubringen.

Mit sehr großem Interesse und Einsatz aller Beteiligten wurde über die Möglichkeiten der Umsetzung diskutiert. Das Ergebnis dieses Workshops bietet eine Grundlage für unsere weiteren gesundheitsfördernden Aktivitäten.

Ein Auszug aus den angesprochenen Themen:

Viel Bewegung, sportliche Zusatzangebote weiterhin anbieten, kurze Spiele zwischendurch einbauen, aktive Pausengestaltung beibehalten, Angebot von haltungsfreundlichen Schulmöbeln, Lernumgebung verbessern, freundliche Klassenraumgestaltung, Suchtprävention beibehalten, gesunde Jause ...



Im kommenden Schuljahr ist ein schulstufenübergreifendes „Gesundheitsprojekt“ geplant. Über dieses Projekt hinaus wollen wir stets versuchen, in vielen kleinen Schritten eine gesunde, freundliche Lernumgebung zu schaffen - gut Gelungenes und Altbewährtes beizubehalten und neue Ideen einzubeziehen.

SL Maria Ofner

Für das Leben lernen wir.



Die Feistritzerinnen



Fachschule Feistritz Aktuell

Geschätzte Gemeindegewandinnen und Gemeindegewandbürger!

Seit meinem letzten Bericht an dieser Stelle hat sich in der Fachschule Feistritz wieder einiges ereignet, von dem ich Ihnen gerne berichten möchte:

Der **Gourmetabend unter dem Titel „Frühlingserwachen“** war ein Riesenerfolg, die Gäste konnten ein hervorragendes Galamenu genießen, unsere Schülerinnen erlebten unter der Regie von Philipp und Walter Schlick (Jagawirt in Krakau) einen interessanten Küchentag. Daneben wurden alte Schulsessel unter der Anleitung von Marga und Hans Leitner zu Kunstwerken wiederbelebt, diese konnten von den Gästen erworben werden. Die Lebensmittel wurden in der Region eingekauft, bei der Dekoration war uns die Firma Hirschbeck behilflich.

Die **Konzerte von Alejandra und Juan Garcia Herreros zum internationalen Jazzday** waren erfreulicherweise sehr gut besucht, das Schloss bietet für solche Veranstaltungen eine besonders schöne Kulisse.

Die **Abschlussprüfungen in der dritten Klasse sind sehr erfreulich verlaufen.** Darauf können die Absolventinnen sehr stolz sein, denn der Prüfungsumfang ist im theoretischen Teil sehr umfangreich und die praktischen Prüfungen sind sehr komplex.

13 Schülerinnen der zweiten Klasse haben erfolgreich die Ausbildung zur Office-Assistentin am WIFI abgeschlossen, dafür war sehr viel Freizeit und Wochenende zu opfern. Es ist erfreulich, wenn junge Leute bereit sind, mehr zu tun als unbedingt notwendig ist.

Auch heuer war der **Kindergarten von St. Peter** wieder zu Gast im Schloss Feistritz, die Schülerinnen haben mit den Kindern das Hochbeet bepflanzt, Säfte gepresst, Aufstriche gemixt und Spiele im Schlosspark gespielt.

Beim **Absolventinentreffen** waren die 45 und 30 jährigen Absolventinnen besonders stark vertreten und haben den Tag genützt

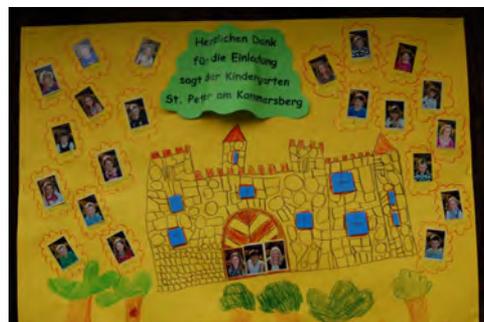
um Erinnerungen und Freundschaften aufzufrischen.

So ist ein arbeitsreiches Schuljahr gut zu Ende gegangen und dem Team der Fachschule Feistritz gebührt allerhöchster Dank für die täglich geleistete Arbeit für unsere jungen Menschen.

Ich wünsche Ihnen erholsame Sommertage und freue mich, Ihnen im Winter wieder aus dem Schloss Feistritz berichten zu dürfen.



Mit lieben Grüßen
aus dem Schloss Feistritz
Maria Reissner



Viel Spaß und Freude hatten die Kinder beim diesjährigen Besuch im Schloß Feistritz. Ein großes DANKE für euren Besuch!



Die Absolventinnen konnten sich über einen gelungenen Abschluss nach intensivem Lernen freuen!



Seniorenzentrum Feistritz am Kammersberg

Volkshilfe Steiermark

Feistritz 160, 8843 St. Peter am Kammersberg

Telefon: 03536/73670 Telefax: 03536/73670-20 Email: haus.kammersberg@stmk.volkshilfe.at Web: www.stmk.volkshilfe.at

volkshilfe.
ÖSTERREICH

Unsere Kräuterfrau

Fr. Sumann unsere besondere Kräuterfrau geht jeden Tag mit Freude zur Kräuterschnecke oder in die Natur um wertvolle Kräuter zu sammeln. Diese werden getrocknet und mit Hilfe der Seniorenbetreuung in Gläser gefüllt. So gibt es immer guten Kräutertee. Es wird auch ein besonderes Kräutersalz für unsere Bewohner zubereitet. Danke für diese wertvolle Arbeit.

Hildegard von Bingen sagte: „Pflanzen sind, wie der Mensch, ein Abbild Gottes

und in ihnen enthalten sind heilsame Kräfte, die etwas AUS der ORDNUNG - GERATENES reparieren.“



Ausflug zur Stanglmühle

Am 6. August fuhren wir zur Stanglmühle. Es war ein schöner und lustiger Vormittag mit Musik und Gesang von Hr. Pausch Gottfried und unserem Praktikanten Heinz Feuchter.

Nach einer köstlichen Jause ging es mit dem Taxi Maier wieder nach Hause und alle freuen sich auf die nächste Ausfahrt.



Links: Albert Trattner trifft alte Freunde

Mitte: Fr. Streminger und Fr. Jesner klatschen mit Freude zu den Klängen der Musik
Rechts: Pausch Gottfried erfreut uns mit seiner Musik, nicht im Bild: Feuchter Heinz

Olympiade der Generationen

Bereits zum siebten Mal fand am 17. und 19. Juni wieder die Olympiade der Generationen statt, welche schon zur Tradition geworden ist.

Es waren wieder zwei besondere Tage mit herzlichen Begegnungen, Freude, Spiel und Spaß. Heuer gelang es unseren Bewohnern den Wanderpokal wieder zu gewinnen und wir gratulieren sehr herzlich.

Letztendlich gibt es keine Gewinner oder Verlierer. Es sind alle Sieger, der Gewinn sind die bereichernden Begegnungen - DANKE!



Links: Herzliche Begegnungen: Muhrer Josef mit zwei Schülerinnen

Rechts: Irmgard Isermann, Ruth Wojciechowski und Albert Trattner begrüßen die Schüler mit dem Transparent "Schnell vergeht die Zeit, nun ist es wieder so weit. Gewinnen möchte ein jeder heut, doch das wichtigste sind Spaß und Freud!"

**DER GEGENWÄRTIGE
AUGENBLICK IST STETS
VOLL UNENDLICHER
SCHÄTZE!**

**Wir wünschen euch viele besondere
Augenblicke Maria Kaiser,
Mitarbeiter und Bewohner
vom Seniorenzentrum!**





Mag. Petra Kern

www.petrakern.at
8843 St. Peter 157
Tel.: 0650/802 86 96

Klinische- und Gesundheitspsychologin, Leistungs- und Emotionscoach, Systemische Familientherapeutin, Dipl. Legasthenietherapeutin, Marte Meo-Therapeutin, Biofeedback, Gerontopsychologin i.A.

Psychologie - kurz und bündig

**Teil 6:
Kindliche Selbstkontrolle durch verlässliche Erwachsene - Interessantes aus Studien**

Selbstkontrolle bedeutet zu lernen, zu warten, zu teilen und seine Impulse zu kontrollieren. Bereits Ende der 1960er-Jahre wurde die kindliche Selbstkontrolle stark beforscht. Damals untersuchte man Kinder, denen man einen Teller mit einem Marshmallow vorlegte. Sie konnten die Süßigkeit sofort essen oder sie liegen lassen und warten bis die Testleiterin wieder zurückkommt. Würde es dem Kind gelingen, auf die Testleiterin zu warten, würde es mit einem zweiten Marshmallow belohnt werden - diese Information bekamen die Kinder. Dieser Test bedeutet für die Kinder eine große Heraus-

forderung der Selbstkontrolle, denn sie werden vor die Wahl gestellt, sich entweder einen naheliegenden Wunsch schnell zu erfüllen oder aber diesen aufzuschieben, um wichtigere oder längerfristige Ziele zu erreichen. Die Kinder dieser Studie wurden auch zu späteren Zeitpunkten getestet. Ergebnis dieser Studie war folgendes: 4-jährige Kinder, die in diesem Test länger warten konnten, hatten als Jugendliche eine höhere soziale Kompetenz, ein größeres Selbstbewusstsein und zudem zeigten sie sich deutlich konzentrationsfähiger. In Stresssituationen blieben sie gelassener, hatten die besseren Schulnoten. So hat der Erwerb einer guten Selbstkontrolle einen nachhaltigen positiven Effekt auf unser späteres Leben.

Allerdings brauchen die Kinder für das Erlernen einer guten Selbstkontrolle einfühlsame Erwachsene, denn kein Kind wird mit guter oder schlechter Selbstkontrolle geboren. Wichtige Komponenten sind hier das liebevolle, erklärende, aber auch konsequente Einüben von Wartenkönnen, Teilen und Impulskontrolle im Rahmen der Erziehung. Ein Kind wird sich an diesen Anstrengungen allerdings nur dann beteiligen, wenn es die Erfahrung macht, dass diese Strategie sich am Ende auch lohnt.

2012 stellte sich eine amerikanische Psychologin die Frage, in wie weit die Verlässlichkeit Erwachsener auf die Entwicklung der kindlichen Selbstkontrolle Einfluss nimmt. Sie wiederholte den oben beschriebenen Test mit 3,5-jährigen

Kindern. Vor dem Test ließ sie jedoch jedes Kind die Erfahrung mit der Zuverlässigkeit der Testleiterin machen: Die Kinder bekamen stark abgenutzte Malstifte und Papier. Sie erklärte den 3,5-Jährigen, sie hätte im Nebenzimmer gespitzte Stifte. Einigen Kindern brachte sie diese, der anderen Hälfte sagte sie, sie hätte sich geirrt, sie hätte doch keine. Danach folgte der Süßigkeiten-Test. Ergebnis: Die durchschnittliche Wartezeit (bis die Süßigkeit gegessen wurden) war bei den Kindern, die enttäuscht werden (keine gespitzten Stifte) deutlich kürzer als bei den anderen Kindern (die tatsächlich gespitzte Stifte bekamen).

Was heißt das für den Alltag?

Erwachsene können durch ihr verlässliches Verhalten, indem sie Versprechen einhalten, Kinder unterstützen, sich Pläne zu machen und über den Tag hinausgehende Vorhaben zu verfolgen. Wichtig jedoch scheint es zu sein, ganz besonders darauf hinzuweisen, dass Selbstkontrolle aufgrund der neurobiologischen (Gehirn-)Reife erst ab dem 3. Lebensjahr möglich ist. Entzug von Zuwendung wie zB. Schreienlassen, alleine in einem Raum lassen u.ä. können Kinder speziell in einer früheren Phase (bis ca. 24. Monate) traumatisieren.

Was alle Kinder brauchen ist Verlässlichkeit der Erwachsenen, kindgerechte und einfühlsame Erklärungen, sowie die Chance, konsequent Wartenlernen zu dürfen!



Klimatipp -

Erledigen Sie Einkäufe mit dem Rad

Jedes Wochenende staut es sich rund um die Shoppingcenter und Supermärkte und Parkplätze sind Mangelware. Die meisten Einkäufe lassen sich aber auch mit dem Fahrrad nach Hause transportieren. Als Familie kann man den wöchentlichen Einkauf auch zu einem Radausflug umgestalten.

Das Fahrrad ist schnell und günstig und kann mehr transportieren als es auf den ersten Blick scheint:

- mit der Radtasche: Geräumige und strapazierfähige Taschen aus LKW-Planenmaterial eignen sich besonders für den täglichen Einkauf.
- mit dem Fahrrad-Anhänger: Vor allem für den Transport größerer Einkäufe und Gegenstände geeignet. Es gibt sowohl einspurige als auch zweispurige Anhänger in unterschiedlichen Größen mit verschiedenen Abdeckplanen.
- mit dem Fahrradkorb: Für den kleineren Tageseinkauf optimal. Kann sowohl am Lenker als auch am Gepäckträger (bei schwereren Körben) befestigt werden.
- Anstatt Mineralwasser in schweren Kisten oder Ger-Trägern zu kaufen, trinken Sie öfter unser ausgezeichnetes Leitungswasser. Damit fällt das Schleppen von Kisten weg und



Tipp: Der durchschnittliche Einkauf passt ohne weiteres in einen Fahrradkorb.

Sie sparen auch noch Geld. Durch die Besorgung Ihrer Einkäufe mit dem Fahrrad schonen Sie nicht nur die Umwelt, sondern leisten gleichzeitig durch Bewegung einen wichtigen Beitrag zu Ihrer eigenen Gesundheit. Mehr unter www.ich-tus.at



Die Xsunde Seite

Salbei Duftpflanze 2015

Salbei ist ein Lippenblütler (Lamiaceae) und ursprünglich im Mittelmeerraum beheimatet. Nachdem Mönche den Salbei in Mitteleuropa einfuhrten, genoss er im Mittelalter hohes Ansehen. Noch heute ist er in vielen Kräutergärten zu finden. Die Gattungsbezeichnung „Salvia“ ist vom lateinischen Wort „salvare = heilen“ abgeleitet.

Der Geruch des Salbeis ist kräftig würzig; der Geschmack ist würzig und schwach bitter. Seine antibakterielle, antivirale und antimykotische Wirkung ist längst bekannt, ebenso wie seine adstringierende (zusammenziehende), schleimlösende, gallenflussanregende und Menstruation fördernden Eigenschaften.

Aus den frischen oder getrockneten Blättern brüht man Salbeitee, mittels Alkohol gewinnt man aus den Salbeiblättern eine Tinktur. Wird das Kraut des Salbeis destilliert, erhält man ätherisches Salbeiöl und das Salbeihydrolat. Die Wirkstoffe aus Salbei werden für Gurgellösungen bei Halsschmerzen, Zahnpflegeprodukte für eine gesunde Mundschleimhaut, Fußsprays und -bäder gegen Schweißfüße oder für Präparate gegen Wechselbeschwerden wie z.B. Hitzewallungen mit Schweißausbrüchen verwendet.

Vorsicht: In der Schwangerschaft und Stillzeit sollten weder alkoholische Extrakte noch das ätherische Öl verwendet werden. Bei Säuglingen und Kleinkindern ist ebenfalls Vorsicht geboten.

Unzählige Salbeiarten erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. Zwei davon sind neben dem echten Salbei (*Salvia officinalis*) in den vergangenen Jahren bei uns besonders beliebt:

- **Chia** (*Salvia hispanica*) deren Samen einen hohen Anteil u.a. an Kalium, Eisen, Omega-3- und Omega-6 Fettsäuren aufweist und der

- **Muskatellersalbei** (*Salvia sclarea*), dessen ätherisches Öl in ganz geringer Dosierung auf Frauenhaut hoch aphrodisisch wirkt und noch weitere interessante Wirkungsweisen besitzt.

Durch die Initiative von Maria Auer ist ein wundervolles Buch, rund um den Salbei, entstanden: die „Salbei-Schnoasn“. Dieses Buch wurde als Projekt bei „The scented drop“ (mehr unter:

www.thescenteddrops.eu) eingereicht. Aus der Aromapraxis ist der häufig verwendete Muskatellersalbei beschrieben. Der Duft des Muskatellersalbei (*Salvia sclarea*) ist kraftvoll, strahlend, schillernd und belebend, eine Quelle der Energie und Inspiration. Seine Wirkungen liegen vor allem im psychischen Bereich. Das ätherische Öl wirkt somit steigernd auf die Ausschüttung von Enkephalinen (körpereigene Opiate). Dies erklärt die psychisch aufhellende, euphorisierende Wirkung dieses Duftes. Das ätherische Öl kann Verspannungen lösen, Stresssymptome abbauen und Angst lösend wirken. Zugleich hat es eine anregende, belebende und vitalisierende Kraft. Es ist besonders geeignet für schöpferisch arbeitende Menschen, da es den Geist öffnet, die Fantasie anregt und ermutigt, ungewöhnliche Wege zu gehen.

In seiner biochemischen Zusammensetzung enthält es u.a. Sclareol (Diterpenalkohol), welches hormonregulierend wirksam ist und daher bei vielen „Frauenbeschwerden“ eingesetzt werden kann. Durch seine östrogenähnliche Wirkung ist das Muskatellersalbeiöl hilfreich für den weiblichen Organismus, denn es harmonisiert den biologischen Rhythmus und mildert Reizbarkeit und Hitzewallungen im Klimakterium. Studien, welche bei Mädchen mit Menstruationsbeschwerden durchgeführt wurden, belegen den schmerzlindernden Effekt bei Menstruationsschmerzen (Bauchereinreibungen mit ätherischen Ölen, inkl. Mus-

*Es gibt eine Kraft aus der Ewigkeit,
und diese Kraft ist grün
(Hildegard von Bingen)*

katellersalbeiöl).

Vorsichtsgebote:

Nicht bei starker Menstruation oder in der Schwangerschaft anwenden. Es verstärkt die berauschende Wirkung von Alkohol.



Anwendungsmöglichkeiten

Massageöl bei Menstruationsbeschwerden:

5 Tropfen Muskatellersalbei, 5 Tropfen Mandarine rot und 5 Tropfen Lavendel auf 30 ml fettes Öl (Mandelöl, Jojobaöl,...) und damit den Bauch im Uhrzeigersinn sanft einreiben.

Badezusatz für ein entspannendes und gleichzeitig erheiterndes, befreiendes Bad: 4 Tropfen Muskatellersalbei, 3 Tropfen Grapefruit, 3 Tropfen Rosengeranie auf 1 EL Mandelöl in Badewasser geben.

Kreative Lernmischung für die Duftlampe: Je 2 Tropfen ätherisches Zitronen- und Orangenöl, 2 Tropfen Muskatellersalbei und 1 Tropfen Pfefferminze

Beachten Sie Wirkung und Vorsichtsgebote von pflanzlichen Produkten.

Bei Anwendungen auf der Haut, testen Sie das Produkt vor der ersten Anwendung in der Ellenbeuge auf Verträglichkeit.

Nadja Bischof DGKS, MSc

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester,
Dipl. Aromapraktikerin,
Holistic Pulsing Trainerin (i.A.)
Therapeutic Touch
Practitioner



8843 St. Peter a. Kbg. 116/1

Mail: nadja.bischof@natuerlich-xsund.at

Tel: 0664-1817818

www.natuerlich-xsund.at

Vorträge, Workshops, Seminare

Workshop: Was in unseren Kräutern alles steckt

Samstag, 19. Sept. 2015 von 9.30 bis 16.00 Uhr

Workshop: Chakren und ätherische Öle

Freitag, 6. und Samstag 7. Nov. 2015, Graz

Vortrag: Xsund durch den Winter

Freitag, 13. Nov. 2015 von 17.30 bis 19.30 Uhr

Vortrag: ätherische Öle für die Seele

Montag, 23. Nov. 2015 von 19.00 bis 21.00 Uhr, St. Lambrecht

Seminar: Aromaanwendung/Praxismodul

Samstag, 28. und Sonntag 29. Nov. 2015 von 9.00 bis 17.00 Uhr

Workshop: Räuchern zu den Rauhächten

Freitag, 18. Dez. 2015 von 17.00 bis 20.30 Uhr

Seminar: Grundlagen der Aromapflege/Aromatherapie

Jänner 2016, Freitag bis Sonntag (3 Tage Basiskurs)

Weitere Informationen finden Sie auf meiner Homepage unter www.natuerlich-xsund.at oder telefonisch unter 0664/1817818.

**Natürlich Xsund ist Aussteller auf der
5. St. Peter Gesundheitsmesse
am 31. Oktober 2015.**

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

„Vital und Gesund“ 5. St. Peterer Gesundheitsmesse



Am Samstag, den 31. Oktober 2015 findet in der Greimhalle in St. Peter am Kammersberg die 5. St. Peterer Gesundheitsmesse statt.

Auch in diesem Jahr hat die Bevölkerung die Möglichkeit sich über das umfangreiche Gesundheits- und Betreuungsangebot im Oberen Murtal - vorwiegend aus dem Bezirk Murau - zu informieren. Bei freiem Eintritt können Sie Ihren Gesundheitszustand testen und sich von den verschiedenen Ausstellern beraten lassen. Informative Fachvorträge und Workshops ergänzen das Programm der Gesundheitsmesse. Die mobile Lungenvorsorge (Röntgenbus) steht den Besuchern gegen einen geringen Unkostenbeitrag ebenfalls wieder zur Verfügung. Die Gesundheitsmesse gibt einen Einblick über verschiedenste Angebote aus dem Bereich der Medizin und der Naturheilkunde sowie über komplementäre und energetische Methoden.

**Auf Ihr Kommen freut sich
das Organisationsteam:**

Bgm. Sonja Pilgram, DGKS Eva Kurz,
DGKS Nadja Bischof, Msc und
DGKS Mag. Ursula Degold!

„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt,
muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“
Sebastian Kneipp (1821-1897)

Eröffnung:

Samstag, 31. Oktober 2015 in der Greimhalle, St. Peter am Kammersberg, 9 Uhr Eröffnung mit der Greimbrass.

Vorträge u. interaktive Workshops:

● **Menschen mit chronischen Schmerzen**

begegnen - begleiten - behandeln
Prim. Dr. Gerhard Fürst

● **Anleitung zur artgerechten Haltung des Menschen**

Dr. Waltraud Zika

● **Eintauchen in die Welt des Räucherns**

Renate Brunner

Verköstigung: Gasthof Trattner

Kaffee & Kuchen: Organisationsteam

Gratis Kinderbetreuung: durch die Tagesmütter des Steirischen Hilfswerks

Aussteller

(in alphabetischer Reihenfolge)

- 24 Stunden Pflege - Pilgram Monika
- ARGE Gesundheits- und Betreuungsdienste
Bezirk Murau
- Auszeit Projekt St. Lambrecht
- Bachblüten, Räuchern, Holistic Pulsing -
Renate Brunner
- Bergrettung St. Peter am Kammersberg
- Bienenprodukte - Grasser Franz
- Buchhandlung Pfeifenberger, Tamsweg
- Claudia's Naturstube, Murau
- Diabetes Mellitus Selbsthilfegruppe
Bezirk Murau
- Domenico St. Lambrecht
- Elisabeth Reichel -
Kräuterpädagogin/Kräuterkessel Murtal
- Fachschule für Land- und
Ernährungswirtschaft Schloss Feistritz
- Firma Hartlauer Hör- und Sehtestung
- Fußpflege Marianne Maier
- Gesundheits- und Krankenpflegeschule
Stolzalpe: Gesundheitsausbildungen
- Gesundheitspark Murau
- Heilsteine Guniwirt, Krakaudorf
- Hospizverein Murau
- Humanenergetiker - Eugen Andreas
- Intersport Pintar, Murau
- Lebenshilfe Murau
- Mobile Lungenvorsorge (Röntgenbus) Land
Steiermark: Unkostenbeitrag € 3,50
- Momentum Natürlich Entschlacken & Ent-
giften, Hammer Lüftenegger Karin
- Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe
Bezirk Murau
- Natürlich Xsund - Aromaberatung -
Nadja Bischof, MSc
- Orthopädiefachgeschäft - Fa. Maizen
- Physiotherapie St. Peter - Hoffmann Fabian
- Produkte von Ringana Darja Hubmann
- Schlafplatz- und Elektrosmogmessung
Bett & Schlaf Galler, Oberwölz
- Seelsorge Fr. Hojas
- Shiatsu Pilgram Bettina
- Stolzalpenstand Fachärzte und
Pflegeteam des LKH Stolzalpe
- Strahlenmessung Herr Karl
- TeloScan Carina Feiel
- Volkshilfe Murau und Seniorenzentrum
Feistritz
- Wandern & Pilgern - Maria Auer, zert.
Pilgerbegleiterin
- Wieserhof Alpakas Mag. Heidi Liebinger
- Workout & Körperarbeit - Petzl Brigitte
- Zentrum für psychische Gesundheit -
Feistritz
- Zirbenholzartikel Höfl Krakaudorf
Hannes Höfl



4. St. Peterer Gesundheitsmesse in der Greimhalle im Jahr 2013.



Freiwillige Feuerwehr St. Peter am Kammersberg

Übungen

Unsere 5. Gesamtübung 2015 wurde bei der Familie Kühr vlg. Hangler in der Pöllau durchgeführt. Übungsannahme war ein Wirtschaftsgebäudebrand mit einer vermissten Person.

Durch das Aufstauen des nahegelegenen Baches (Guggsperre) konnte eine ausgezeichnete Wasserversorgung gewährleistet werden. Die vermisste Person konnte schließlich vom Atemschutztrupp lokalisiert und gerettet werden.

Ein Hauptaugenmerk war bei dieser Übung auch auf die Versorgung von geretteten und verletzten Personen gerichtet, wobei unsere Feuerwehrsanitäter und unsere Feuerwehrjugend diese Aufgaben zu bewältigen hatten.

Die Übung verlief zur vollsten Zufriedenheit und dürfen wir uns hiermit auch bei der Familie Kühr noch einmal herzlich bedanken!



Links:
Wirtschaftsgebäudebrand bei Fam. Kühr, vlg. Hangler.

Unten:
Rettung und Erstversorgung der vermissten Person.



Roman Sabitzer ein 70er

Roman Sabitzer konnte kürzlich die Vollendung seines 70. Lebensjahres feiern. Roman, welcher bereits seit 49 Jahren Feuerwehrmitglied in der Freiwilligen Feuerwehr St. Peter a. Kbg. ist, lud zu seiner Feier am 4. Juli im Gasthof Trattner auch eine Abordnung seiner Feuerwehr ein.

Lieber Roman, auch auf diesem Weg noch einmal herzlichen Dank für die Einladung sowie alles Gute zu Deinem Ehrentag, viel Gesundheit und vielen Dank für deinen Einsatz und deine Treue zur Freiwilligen Feuerwehr St. Peter am Kammersberg.



Der Jubilar

Jugendbewerbe

Eine gemischte Gruppe der Jugend der Feuerwehren St. Peter am Kammersberg, Peterdorf und Ranten stellten sich der Herausforderung des Jugendfeuerwehrbewerbes.

Beim Bereichsjugendbewerb am 4. Juli in St. Stefan ob Leoben konnte diese Gruppe den 3. Platz in der Bereichswertung erreichen. Nach gelungener Generalprobe stellte dieselbe Gruppe beim Landesjugendfeuerwehrbewerb am 11. Juli in St. Veit am

Vogau erneut ihr Können unter Beweis und errang in der Bereichswertung den hervorragenden 2. Platz.

Voller Stolz konnten die Jugendleistungsabzeichen in Bronze und Silber in Empfang genommen werden!

Herzlichen Glückwunsch an unsere Jungen und vielen Dank für Eure Bereitschaft und Euren Einsatz!



„Zum Bewerb angetreten!“



Freiwillige Feuerwehr Feistritz am Kammersberg

Gesamtübungen Sommer 2015

Ein wichtiger und wesentlicher Teil der Aus- und Weiterbildung ist die Durchführung der Gesamtübungen.

Drei solcher Übungen fanden bereits statt:

- bei Fam. Wohleser vlg. Maurer in Mitterdorf,
- beim Seniorenheim und ZPG in Feistritz,
- bei Fam. Höggerl Johann in Mitterdorf.



Bei solchen Einsatzszenarien werden die verschiedensten Sachgebiete geübt, wie z. B. Atemschutz, Sanität, RLF bzw. TS Maschinisten, Funk sowie die Ausbildung der Gruppenkommandanten und Einsatzleiter, die im Einsatzfall die Verantwortung tragen müssen.

Die jeweiligen Einsatzleiter bei den Übungen waren: HBI Kreis Werner (Seniorenwohnheim), LM Wieser Karlheinz (Fam.



Wohleser) und OBI Gänser Harald (Fam. Höggerl).

Die Einsatzleiter waren mit dem Ablauf zufrieden und bedanken sich bei allen Familien und Firmen, deren Gebäude wir für die Übungen in Anspruch nehmen konnten, und auch für die Wertschätzung unserer Leistungen sowie für die gute Aufnahme!



Gesamtübungen bei Fam. Wohleser, vlg. Maurer in Mitterdorf, Seniorenzentrum und ZPG in Feistritz sowie bei Fam. Höggerl in Mitterdorf



Freiwillige Feuerwehr Peterdorf

Feuerwehrsenioren auf Besichtigungstour

Es ist schon gute Tradition in der Seniorengruppe der Freiwilligen Feuerwehr Peterdorf, einen Ausflug in die nähere Umgebung zu machen.

Seniorenbeauftragter Otto Plank hatte die Senioren Anfang August zu einer Besichtigungsfahrt zum Sägewerk Lercher nach Teufenbach und zum Hühnerstall der Familie Peter und Anita Bischof, vlg. Hubenbauer, nach Feistritz eingeladen.

Einen geselligen Abschluss gab es dann bei der Fam. Zeiner "Speckbauer".





Musikverein St. Peter am Kammersberg

Erfolgreiche Leistungsabzeichenprüfungen

Wie jedes Jahr können wir im Musikverein St. Peter auch heuer wieder einigen Jungmusikern zur erfolgreichen Absolvierung der Prüfung des Jungmusikerleistungsabzeichens gratulieren. Insgesamt haben 15 Jungmusiker die Prüfung absolviert, davon sind 6 Musiker aktiv im Verein tätig und 9 Musiker noch in Ausbildung.

Das Junior Leistungsabzeichen haben unsere Nachwuchstalente Bischof Valentina und Leitner Christina an der Querflöte mit Bravour bestanden. Die Prüfung zum Bronzenen Leistungsabzeichen absolvierten erfolgreich Bischof Michael (Bariton), Brunner Sandra (Klarinette), Gruber Jana (Saxo-

phon), Hirschbeck Michael (Zugposaune), Höggerl Ramona (Querflöte), Stocker Elisabeth (Klarinette), Stöckl Carina (Klarinette), Wind Cornelia (Saxophon) und Zeiner Tina (Querflöte). Bei der Prüfung zum Silbernen Leistungsabzeichen überzeugten Brugger Marissa an der Klarinette und Brunner Michael am Bariton.

Sehr erfreulich ist es auch, dass wir heuer wieder zwei Mitgliedern zur erfolgreichen Prüfung zum Leistungsabzeichen in Gold gratulieren dürfen, nämlich Hirschbeck Marlies an der Querflöte und Lindschinger Dominik an der Trompete.

Wir gratulieren euch zu euren tollen Leistungen und wünschen euch weiterhin viel Freude am Musizieren!

Christoph Kreis



Bogensportfreunde Katschtal

Wir haben traditionsgemäß die Bogensportsaison 2015 mit dem Anschießen am 1. Mai eröffnet.

Bei traumhaftem Sommerwetter konnten wir in der letzten Woche vor den großen Ferien eine Schulklasse der Neuen Mittelschule St. Peter am Kammersberg zu einem Schnupperkurs begrüßen. Unter der Oberaufsicht ihrer Lehrerin, Frau Renate Metnitzer, konnten wir diesen interessierten Jungen und Mädchen unseren schönen Sport näher bringen. Sie alle hatten großes Talent und Interesse für diesen Sport. Wir alle hatten sehr viel Spaß und würden uns freuen, wenn der/die Eine oder Andere für diesen Sport gewonnen werden konnte.

Für das nette Geschenk der Klasse möchten wir uns nochmals herzlich bedanken. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen! Sämtliche Fotos könnt ihr auf unserer Facebookseite unter Bogensportfreunde Katschtal ansehen.

Für weitere Schnupper- und Trainingseinheiten sind wir jederzeit gern für euch da. Wir bitten um telefonische Terminabsprache unter der Telefonnummer

**0664/5146153 (Willi) oder
0660/5795508 (Herwig)!**





Berg- und Naturwacht St. Peter am Kammersberg



Abfallwirtschaftsgesetz (AWG 2002)

Behandlungsauftrag:

Wenn Abfälle nicht gemäß den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes gesammelt, gelagert, befördert, verbracht oder behandelt werden oder die schadlose Behandlung der Abfälle zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der öffentlichen Interessen geboten ist hat die Behörde die erforderlichen Maßnahmen dem Verpflichteten mit Bescheid aufzutragen oder das rechtswidrige Handeln zu untersagen.

Umgang mit Bauschutt

Wegschaffen:

- Deponiebetreiber
- Baufirma/Recycler
- Verwertungsvoraussetzungen
- Verwertung auf Eigengrund:
- Bauherr
- Verwertungsvoraussetzungen

Schritte zur Verwertung von Baurestmassen

- Geordneter Abbruch möglichst Getrennthaltung der jeweiligen Fraktionen
- Zwischenlagerung
- Aufbereitung mit bewilligten Anlagen
- Qualitätssicherung CE Kennzeichnung

- Zwischenlagerung der Recyclingprodukte
- Zulässiger Einsatz, allf. Genehmigungen

Materialbezeichnungen

- RA: Recycliertes gebrochenes Asphaltgranulat
 RB: Recycliertes gebrochenes Betongranulat
 RMH: Recyclierte mineralische Hochbaurestmassen

Güteklasseneinteilung

Bautechnische Klassifizierung

- Güteklasse I
- Frostsichere und frostbeständige Baustoffe, Obere und untere ungebundene Tragschicht, Hydraulisch oder bituminös gebundene Tragschichten
- Güteklasse II
- Frostsichere und frostbeständige Baustoffe, Untere ungebundene Tragschicht, Hydraulisch gebundene Tragschichten
- Güteklasse III und IV

Steiermärkisches Baugesetz

§ 19 Baubewilligungspflichtige Vorhaben:
§ 19 Z 7:
 Bewilligungspflichtig sind folgende

Vorhaben, sofern sich aus den §§ 20 und 21 nichts anderes ergibt:

Der Abbruch von Gebäuden, ausgenommen Nebengebäude.

§ 32 Abs. 1:

Dem Ansuchen um Erteilung der Bewilligung für den Abbruch von Gebäuden sind anzuschließen:

Eine Beschreibung der technischen Ausführung des Abbruchs, der Sicherheitsmaßnahmen, der Maßnahmen für Lärm und Staubschutz sowie Angaben über die Sortierung und den Verbleib des Bauschuttes und der abschließenden Vorkehrungen.

Was wird kontrolliert?

- Abbrüche
- Abfallzwischenlager (Lagerdauer, Verwertung/Beseitigung)
- Deponien (Baurestmassendeponie, Inertabfalldeponie, Bodenaushubdeponie, Reststoffdeponie, Massenabfalldeponie)
- Verfüllungen
- Abfallverbringung nach AWG-2002 und der EG-Verbringungs-Verordnung

OEL Franz Kreis

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MURAU



Das Land
Steiermark

Festlegung der Ortseinsatzgebiete der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht für den politischen Bezirk Murau

VERORDNUNG

der Bezirkshauptmannschaft Murau vom 18. Juni 2015 über die Festlegung der Ortseinsatzgebiete der Steiermärkischen Berg- und Naturwacht für den politischen Bezirk Murau.

Auf Grund des § 3 des Gesetzes vom 7. Juni 1977 über die Berg- und Naturwacht im Land Steiermark (Steiermärkisches Berg- und Naturwachtgesetz 1977), LGBl. Nr. 49/1977 in der Fassung LBGBL. Nr. 87/2013 wird verordnet:

§1

Die Ortseinsatzgebiete der Berg- und Naturwacht für den politischen Bezirk Murau werden für die nachstehend angeführten Ortseinsatzstellen nach dem Gemeindegebiet wie folgt festgelegt:

Ortseinsatzgebiet 7 - St. Peter am Kammersberg

Marktgemeinde St. Peter am Kammersberg:

- KG 65514 St. Peter
- KG 65509 Pöllau
- KG 65504 Kammersberg
- KG 65501 Althofen
- KG 65508 Peterdorf
- KG 65502 Feistritz
- KG 65505 Mitterdorf

Bergrettung St. Peter am Kammersberg

14. Juni 2015, Vatertag. Um 14:00 erteilt an die Bergretter der Ortstelle über die Landeswarnzentrale die Alarmierung per SMS: "Forstarbeiter im steilen Gelände verunglückt, Treffpunkt BR- Heim sofort!" Sofort machen sich alle verfügbaren Bergretter auf den Weg, mit dem Wissen dass jede Minute zählt. Abseits von schweren Verletzungen kommt es auch im Sommer sehr schnell zu Unterkühlungszuständen. Auf der Anfahrt zum Sammelpunkt geht man im Geiste bereits die notwendigen Bergetechniken und Gefahrenpotentiale durch. Das gesamte Einsatzprofil umfasst ein sehr großes Spektrum und jedes für sich benötigt seine Spezialkenntnisse.

Bei der Ortsstelle angelangt fehlt auf den ersten Blick Bartl, unser Ortsstellenleiter. Eher unüblich, da er sonst immer bei den Ersten ist. Dann die Hiobsbotschaft, bei dem Verletzten handelt es sich um Bartl! Der Einsatzleiter Alfred Sadounik gibt nun nähere Details bekannt. Da jeder Bergretter im Umgang mit Positionsbestimmungen geübt ist, konnte uns Bartl die Koordinaten der Unfallstelle mitteilen, die er von seinem Handy abgelesen hat. Dies erleichtert uns die Suche ungemein und sofort beginnen die Spezialisten mit der Einsatzvorbereitung. Schnell stellt sich heraus, dass aufgrund von Schlechtwetter eine Bergung mit dem Hubschrauber nicht möglich ist. Also typisches „Bergretterwetter“. Mangels eines fixen Einsatzfahrzeugs, das die ganze Ausrüstung beinhaltet, wird das notwendige Gerät ausgeräumt und auf die einzelnen Bergretter verteilt. In der Zwischenzeit lokalisiert ein Team am Computer mit einem Spezialprogramm die Unfallstelle, erstellt eine Zugangsrouten und lädt die Daten auf die GPS. Bereits die Karte lässt erahnen, dass es sich um sehr steiles und schwieriges Gelände handelt. Trotz der umfang-

reichen Tätigkeiten verlassen 12 Mann nur 10 Minuten nach Treffpunkt die Ortsstelle und steuern die Unfallstelle an. Das GPS geführt von fachkundiger Hand findet unbeirrt seinen Weg. 30 Minuten nach Alarmierung wird Bartl schwer verletzt in äußerst schwierigem Gelände, teils 70 Grad steilem Gelände gefunden. Sofort beginnen die Sanitätsspezialisten mit der Erstversorgung, der Rest wird vom Einsatzleiter nach Begutachtung der Gegebenheiten zum Bergeaufbau eingeteilt. Er hat sich für eine Bergung nach oben mittels Pro Traxion Seilzug entschieden. Sofort wird klar, dass man mit 12 Mann an der Grenze des Möglichen angelangt ist und eine Gebietsalarmierung im Raum steht. Die gut trainierte Mannschaft ist jedoch hoch motiviert, wohl auch in der Kenntnis, dass es um die Rettung eines Kameraden geht. Trotz aller gebotenen Eile ist jeder Schritt auch für die Bergretter mit

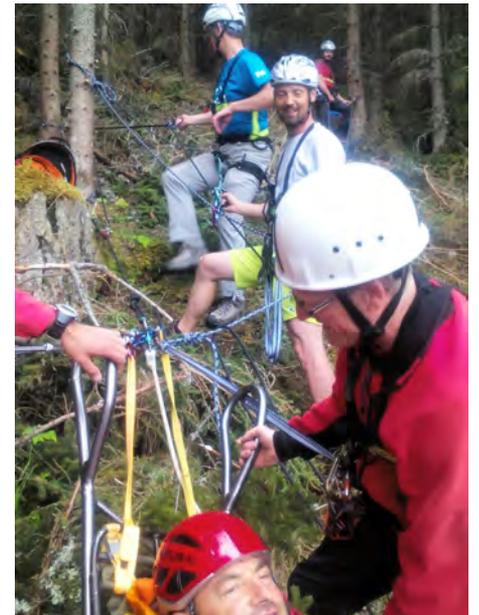


Bedacht zu setzen und die Eigensicherung vorrangig zu behandeln. Nach der Stabilisierung des Verletzten beginnt die Mannschaft mit dem Aufseilen, was für die 300 Meter Strecke ca. eine Stunde in Anspruch nimmt.

Das Gute an der ganzen Angelegenheit: Es handelt sich um eine Übung! Mindestens 4 Mal im Jahr übt unsere Ortstelle im größeren Rahmen zu den zusätzlichen kleinen Übungseinheiten bei den monatlichen Ortstellentreffen.

Wir die Bergretter bedanken uns nochmals für die außergewöhnliche gut bewirtete Übungsnachbesprechung im Hause Max Riapl.

Berg Heil!



Landjugend St. Peter am Kammersberg

Die Landjugend St. Peter blickt auf ein sehr ereignisreiches Vierteljahr zurück. Angefangen vom Maibaum aufstellen, der Aktion Saubere Steiermark, dem Redewettbewerb bis hin zum großen Jubiläumsfest. Für die Landjugend wurde es nie langweilig.

Das Jubiläumsfest

Im Jahre 1950 gründete Herbert Mayer mit 15 Burschen die Ortsgruppe St. Peter a. Kbg. Die Gründungsversammlung fand im GH Rottensteiner statt. Zum dama-

ligen Zeitpunkt bestand die Landjugend nur aus Burschen. Mädels fanden erst später Zugehörigkeit. In den Anfangsjahren der Landjugend wurde das Hauptaugenmerk auf die Tätigkeiten im ländlichen Raum gesetzt. Nach den ersten 20 Jahren veränderten sich die Ansichten der Landjugend merklich. Die Mitglieder erhielten mehr Angebot für Aus- und Weiterbildungen. Nebenbei wurde aber immer häufiger der Kontakt zu den Nachbarortgruppen gepflegt. Mit diesen neuen Ansichten wurden die Grundzüge

der Landjugend geschaffen, auf denen heute noch aufgebaut wird. Egal ob es sich um Brauchtum, Ausbildung oder landwirtschaftliche Tätigkeiten handelt, die Landjugend bemüht sich seit 65 Jahren die Aufgaben in den einzelnen Sparten mit Begeisterung zu erfüllen. Dies war auch der Anlass für das 65-Jahr-Jubiläumsfest am 20. Juni 2015 am Kaufmann Feld bzw. in der Greimhalle. Nach langen Vorbereitungsarbeiten gelang es den Jugendlichen ein Landjugendfest zu veranstalten, so wie es dies

noch nie zuvor in St. Peter gegeben hat. Schon früh morgens reisten viele Jugendliche aus dem ganzen Bezirk zum ersten Programmpunkt des Jubiläumsfestes, dem Bubble Soccer Turnier, an. Schlussendlich fanden sich 32 Mannschaften, davon 21 von anderen Landjugenden, am Spielfeld neben der Greimhalle ein. Somit führte die Landjugend das österreichweit größte Bubble Soccer Turnier aus. Pünktlich um neun Uhr wagten sich die ersten zwei Mannschaften nach einer kurzen Einführung aufs Feld. Trotz kurzer Regenschauer wurde gebummt und gekämpft um in die Finalrunden zu gelangen. Herauskrystallisiert haben sich dabei die Mannschaften FC Zirberl und TSV Neumarkt, welche im großen Finale aufeinander trafen. Nach einem Unentschieden im Finale holte sich der FC Zirberl (Herwig Debelak, Christoph Putzenbacher, Mario Macheiner, Thomas Jost, David Bischof, Pascal Taferner) beim Sumo-Ringen den Sieg des größten Bubble Soccer Turniers. Nur kurz nach diesem spannenden Finale begann der Festakt in der Greimhalle. Mit besonderer Freude begrüßten Obmann Dominik Lindschinger und Leiterin Birgit Schmidt zahlreiche Ehrengäste. Nach einem kurzen Rückblick auf die vergangenen 65 Jahre wurden alle ehemaligen Obmänner und Leiterinnen der Ortsgruppe geehrt. Bei den Grußworten der Ehrengäste wurden besonders das Engagement der Ortsgruppe und die Freude an der Arbeit in der Gemeinde gelobt. Der offizielle Festakt, welcher von Greim Brass und dem MV St. Peter umrahmt wurde, endete mit einem Bieranstich. Anschließend sorgte das Rinegger Quintett in der Halle für Stimmung. Einen

Stock höher feierten die Jugendlichen sowie die Junggebliebenen mit Mike L Entertainment bis früh in die Morgenstunden.

Die Landjugend St. Peter möchte sich noch einmal recht herzlich bei allen Sponsoren, Gönnern, Vereinen, mitwirkenden Personen, freiwilligen Helfern, Eltern und Mitgliedern für ihre Unterstützung bedanken.

Maibaum aufstellen

Heuer beschloss die Ortsgruppe St. Peter den Maibaum im Pfarrhof aufzustellen. Nach langen Vorbereitungsarbeiten war es am 30. April wieder soweit. Anfangs spielte das Wetter nicht mit und es schüttete wie aus Eimern. Jedoch wurde die Landjugend für ihre Vorbereitungsarbeit belohnt und pünktlich um 18 Uhr zeigte sich die Sonne am Himmel. Mithilfe der Bevölkerung wurde der Maibaum ziemlich schnell aufgestellt. Anschließend gab es ein gemütliches Beisammensein mit Almkaffee und Bauernkrופן bei einer großartigen Darbietung von Greim Brass. Ein herzlicher Dank geht an Erwin Lindschinger, der dieses Jahr den Maibaum gesponsert hat. Weiters möchte sich die Landjugend bei Herrn Diakon Rupert Unterkofler für den Platz sowie sein immer offenes Ohr bei allen Anliegen bedanken.

Landesredewettbewerb

Am 25. April fand im JUFA Judenburg der Landesredewettbewerb statt. Die Landjugend St. Peter bewies ihr Können in der Kategorie Präsentation und konnte Spitzenplätze erzielen. Laura Wagner erreichte mit ihrer Präsentation über Anne Frank den 7. Platz. Platz 4 belegte Birgit

Schmidt mit ihrer Präsentation über das Steiermärkische Jugendschutzgesetz.

Pfingstturnier

Am Pfingstmontag fand in Schöder das alljährliche Pfingstturnier statt. Die Landjugend St. Peter nahm erfolgreich mit zwei Völkerballteams und einer Fußballmannschaft teil. Mit viel Einsatz und sportlichem Elan schafften sie gute Ergebnisse, leider konnte der Sieg nicht geholt werden.

Festumzug in Oberwölz

Ebenso wie die Landjugend St. Peter feierte die Ortsgruppe Oberwölz heuer ihr 65-jähriges Bestandsjubiläum. Unter dem Motto „Zurück zu den Wurzeln“ veranstalteten sie einen Festumzug. Natürlich beteiligte sich die Landjugend St. Peter dabei gerne. Es wurde tagelang, von früh bis abends, gearbeitet und geschuftet um einen großen Festwagen mit Waschweiber und Holzhacker zu errichten. Schlussendlich machten sich am 19. Juli einige Jugendliche als Holzhacker und Waschweiber auf den Weg zu einem lustigen Umzug nach Oberwölz.





Der „Radio Steiermark Holzstraßenlauf“ 2015 ist super gelaufen...

Unser Wettergott „Petrus“ machte speziell für unser Laufevent, das perfekte Laufwetter, sodass der Holzstraßenlauf vor tausend jubelnden Zuschauern und über 1.200 Läufern, erfolgreich über die Bühne gehen konnte.

Der Lauf war auch heuer wieder sportlich hochkarätig besetzt: mit Karin Freitag,

Cornelia Wiesenhofer, Lisi Gruber, Roman Tramoy-Weger, Thomas Rossmann, Manfred Heit, Jürgen Mock und Christof Sumann war ein großer Teil der österreichischen Laufelite am Start!

Zu diesem Erfolg tragen viele Faktoren bei: ein engagiertes Organisationsteam, viele freiwillige Helfer (200 am Veranstaltungstag!), treue Sponsoren und Medienpartner sowie die Unterstützung durch die Marktgemeinde und Tourismusverband St. Peter a. Kbg. und der Holzwelt Murau.

Die intensive Berichterstattung in Fernsehen, Radio und vielen Zeitungen ist eine unbezahlbare Werbung für unsere Region!

Ein herzlicher DANK gilt allen Einheimischen für ihr Entgegenkommen bei Parkplätzen, Lauf- und Nordic Walking Streckenführung, Straßensperren ...

Auch für die vielen Aktivitäten entlang der Laufstrecke gebührt der Bevölkerung der Gemeinde St. Peter ein großes Lob!!! Die Läufer sind jedes Mal begeistert, wie die Zuseher auf der gesamten Strecke die Läuferinnen und Läufer anfeuern und selbst mitfiebern.

Ach ja, „Nach dem Lauf ist vor dem Lauf“! Wir sehen uns wieder beim 15. Holzstraßenlauf, am 6. August 2016 - bis dahin: "keep on running..."



TLC St. Peter am Kammersberg

Einheitliche Laufdressen für den Tennis- und Laufclub



**Raiffeisen TENNIS- und LAUFCLUB
St. Peter/Kbg.**



Einheitliche Vereinsbekleidung für den Tennis- und Laufclub St. Peter

Vielen Dank den Sponsoren, die die Anschaffung der Dressen ermöglicht haben!
Holzstrassenlauf, Fa. Brucha, Gebrüder Hirschbeck, plan-ed GmbH, Fan Art, Voestalpine, Intersport Pintar, Installationen Marchl, P+M Projektmanagement GmbH



Sportwart Philipp Ofner und Vereinsobmann Christof Meister bei der Dressenübergabe

Impressionen vom Heimrennen unseres Clubs



Der **TLC St. Peter** war zum **14. Mal Mitveranstalter des Holzstrassenlaufes**. Beim diesjährigen Heimrennen kamen die neuen Dressen erstmalig zum Einsatz. Mit Erfolg! Wir gratulieren unseren Mitgliedern zur Teilnahme und zu den erreichten Spitzenplätzen!

LAUF- u. NORDICWALKING TREFF
JEDEN DONNERSTAG
18 UHR
BEIM CLUBHAUS DES TLC ST. PETER



1. Platz 800m

Mika Brunner



1. Platz Mixed Staffel

Gerhard Marchl, Manuel Staber, Sabine Taxacher, Alfons Hotter



Daniela Würger



Bianca Galler,
Andrea Ofner



3. Platz
Viertelmarathon

Gertrude Freudenberger



Berthold, Mika u.
Colin Brunner



Angelika Hansmann



Gerhard Lercher,
bester St. Peterer
im Halbmarathon

Gerhard Lercher,
Patrick Galler

TUS RAIKA St. Peter am Kammersberg

Erfolgreicher Start in die Fußballmeisterschaft 2015/16

Nach einer kurzen Sommerpause hat Anfang Juli bereits wieder die Vorbereitung begonnen. Nachdem Klaus Lindschinger nicht mehr zur Verfügung steht, haben wir mit Martin Hebenstreit einen neuen Trainer, welcher mit tatkräftiger Unterstützung durch Heinz Kern die Geschicke der KM1 lenken wird.

Auch für die KM2 wurden mit Franz Reif und Taylon Dunn ein neues Trainerduo eingesetzt, da der langjährige Trainer Leo Rottensteiner aus beruflichen Gründen auspendeln muss und somit leider unter der Woche nicht mehr zur Verfügung steht. Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Einen großen Dank an unseren ehemaligen Funktionär Erich Degold, der für beide Kampfmannschaften neue Trainingsleibchen sowie

den siegreichen Matchball beim 4:2 Heimsieg gegen St. Peter ob Judenburg gesponsert hat.



Der neue Trainer Martin Hebenstreit mit SL Gerhard Schmidt, Obm. Erwin Bischof und DI Heinz Kern (v.l.) mit den neuen Trainingsleibchen, gesponsert von Erich Degold.



Die KM I mit den neuen Trainingsleibchen, gesponsert von Erich Degold (stehend, zweiter v.l.).

GROSSE Platzsanierung am neuen Sportplatz!

Leider war der Rasen im Josef-Leitner Stadion, durch die Belastung im Meisterschaftsbetrieb der acht Mannschaften des TUS RAIKA St. Peter in einem wirklich sehr schlechten Zustand.

Nach intensiven Diskussionen mit der Marktgemeinde St. Peter wurde ein Budget aufgestellt, das eine umfassende Sanierung inkl. DRINGEND notwendiger automatischer Bewässerungsanlage ermöglicht hat.

Die große Familie des Sportvereines möchte sich auf diesem Weg recht herzlich dafür bedanken!

Gleich nach Ende der Meisterschaft wurde mit den Arbeiten begonnen. Nachfolgend ein paar Fotos, sowie unser großer DANK an alle die uns unterstützt haben.

Im Namen des Redaktionsteams möchten wir uns auch bei unserem Obmann Erwin Bischof

recht herzlich bedanken. Er hat wirklich sehr viel dazu beigetragen, dass der Platz nun im neuen Glanz erstrahlt!

Ein großer Dank gebührt außerdem:

Leo Rottensteiner, Manfred Wohleser, Karlheinz Wieser, Robert Kreis, Jakob Eichmann, Heinz Kern, Michael Gänser, Martin Gruber, Reinhold Stocker, August Brunner jun., Andreas Hiebl, Ernst Jost, Lukas Moser, Florian Brunner, Manuel Bischof, Markus Kobald, Norbert Tockner, Bastian Thanner und Gerhard Schmidt!

An die Fa. KLH, Fa. Franz Galler, Fa. Metnitzer, sowie für die Jause von GR Gabi Wieser und Fa. Adeg Pflingstl - DANKE! Der Container stand zuletzt in Frojach - danke auch an den Vorbesitzer, Herrn Mike Rabe.

Ein großes Danke an die Marktgemeinde St. Peter a. Kbg., sowie die Gemeindearbeiter für die tolle Unterstützung!

Sollten wir jemanden übersehen haben, so tut es uns leid!

TURN- UND SPORTUNION
RAIFFEISENBANK
ST. PETER A. KBG.

St. Peter
am Kammersberg

1951 2011
60
1 JAHRE 1

Meister
1975
1981
1989
1998
2007

Einige Impressionen der Platzsanierung durch die Fa. Strabag - Sportanlagenbau, Ing. Werner Tschernutter



Der TUS Raika St. Peter a. Kbg. lädt alle Leserinnen und Leser der Gemeindezeitung ein, sich von der Schönheit des neuen Rasens bei einem der nächsten Heimspiele selbst zu überzeugen!



Der bauMax-Hütte geht es an den Kragen. Am Tag vor der Platzsanierung wurde sie mit vereinten Kräften abgerissen. ES WAR HEISS!

Ein Schmuckstück auf der Bachseite. Der Container ist noch nicht ganz fertig, aber das Größte ist geschafft.



Weitere Fotos auf unserer Homepage bzw. auf Facebook verfügbar unter: www.tusstpeter.at od. <http://picasaweb.google.com/tusstpeter> bzw. www.facebook.com/tusstpeter.

Die Trainings starten wieder!

Anmeldungen für den Nachwuchs

jederzeit bei unseren Jugendleitern bzw. beim Nachwuchstrainer - Team möglich!

DI Heinz Kern (0664/3147081) und Robert Kreis (0664/8550844)

TURN- UND SPORTUNION
RAIFFEISENBANK
ST. PETER A. KBG.

1 2
9 0
5 1
1 JAHRE 1

Meister
1975
1981
1989
1998
2007



CUSTOM SCENE SCHEIFLING



Markenoffenes TUNINGTREFFEN

12. September 2015

GREIMHALLE

St. Peter am Kammersberg

ab 08:00 Uhr bis 22:00 Uhr

**Leistungsprüfstand
mit Preisgeld**

**Autobewertung Top 10
mit Pokalen**

**VIP-Plätze in der Halle
gegen Voranmeldung**

INFOS & ANMELDUNG:

0043 664 / 55 92 198 od. 0043 664 / 14 37 602

